

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.



Weihnachtsgäste

«Schwesterchen, hilf mir mal: Soll ich das rote oder das grüne Kleid anziehen?»

«Wo gehst du denn hin?»

«Na, zu der Weihnachtsfeier heute Abend! Weisst du davon denn gar nichts?»

«Nein. Ich bin wieder einmal nicht eingeladen.»

«Ach, das macht doch nichts! Komm einfach trotzdem mit. Immerhin sind wir Zwillinge.»

«Glaub mir, die wollen nur dich dabei haben. Ich bin nicht willkommen.»

«Und wenn schon! Ich schmuggel dich mit rein.»

«Nein, ist schon in Ordnung. Geh du mal allein da hin.»

Mit diesen Worten liess sich die Traurigkeit auf das Bett ihrer Schwester, der Freude, fallen. Im ganzen Zimmer lagen Strümpfe, Schleifen, Blusen, Röcke und Kleider durcheinander, und noch immer wühlte die Freude suchend im Schrank herum.

«Vielleicht sollte ich doch das hellblaue nehmen, was meinst du?»

«Wer kommt denn sonst noch zu der Feier?»

«Weiss nicht genau. Spass und Geselligkeit wahrscheinlich.»

«Dann würde ich das grüne nehmen. Der Spass trägt doch gerne Rot und die Geselligkeit kommt gerne in Blau.»

«Du hast recht. Grün ist sowieso eine meiner Lieblingsfarben.»

«Wie alle anderen Farben auch», seufzte die Traurigkeit und setzte hinzu: «Hast du überhaupt ein Geschenk?»

«Ja. Ich bring ein Glas Glitzer mit, den verteile ich dann überall.»

«Bei dir lieben die Leute das. Als ich das mal gemacht habe, war danach die Stimmung im Keller.»

«Das tut mir leid. Vielleicht liegt es aber auch daran, dass du immer grau oder schwarz gekleidet bist.»

«Wieso, das ist doch sehr festlich.»

«Du könntest ja mal eins von meinen Kleidern tragen. Das goldene oder das mit den Pünktchen.»

«Glaub mir, wenn ich das mit den Pünktchen anziehe, verwechseln mich die Leute mit dem Wahnsinn.»

«Oh. Wär möglich. – Du bleibst heute also daheim? Ausgerechnet an Heiligabend?»

«Nein, keine Sorge. Ich geh später noch ein bisschen spazieren. Ich mag die dunklen Winterabende.»

«Ganz sicher?»

«Ja, ganz sicher.»

Als die Freude gegangen war, war es ganz still in der Wohnung. Die Traurigkeit blies die Backen auf. Die Feiertage waren für sie immer eine schwierige Zeit. Niemand wollte sie dabei haben, und wenn sie dann doch auftauchte, vergaulte sie alle anderen Gäste. Aber sich deswegen im Haus verkriechen? Sie zog sich die grauen Stiefel an, schlüpfte in die graue Jacke, nahm die grauen Handschuhe, den grauen Schal und die graue Mütze und trat hinaus. Ihre Schwester hätte ihr Outfit sicher nicht gebilligt, aber sie fühlte sich nun einmal wohl in diesem Grau-in-Grau. So ging sie durch die weihnachtlich erleuchteten Strassen. Hinter vielen Fenstern wurde gesungen und gefeiert, zwischendurch hörte man das ansteckende Lachen des Übermuts. Auf einem Balkon standen die Rührseligkeit und der Kitsch und hielten ein Schwätzchen. Die Traurigkeit winkte ihnen zu.

«Warum seid ihr dann da draussen und nicht drinnen im Wohnzimmer?»

«Da waren wir bis vor kurzem. Aber dann ist die Enttäuschung reinge-

kommen, und da haben wir uns verkrümmelt.»

«Oh, das tut mir leid», sagte die Traurigkeit und ging weiter. Insgeheim mochte sie die Enttäuschung eigentlich ganz gern. Sie war immer so entwaffnend ehrlich. Aber das durfte sie nicht laut sagen.

Da kam sie endlich an ein Haus, das sie wohl bekannt war. Eine alte Frau lebte dort mit ihrer Katze. Die Traurigkeit hatte schon oft auf einen Tee bei ihr vorbeigeschaut. Ob sie auch heute, an Heiligabend ...? Oder kam sie etwa ungelegen? Vielleicht war ja schon Besuch da?

Die Traurigkeit schlich zum Küchenfenster und schaute hinein.

Hinter den geschlossenen Vorhängen zeichnete sich neben der zierlichen Alten eine grosse, bullige Gestalt ab. Die Traurigkeit erkannte sie sofort: Es war die Einsamkeit. Während sie noch überlegte, ob sie die beiden allein lassen sollte, riss die Einsamkeit das Fenster auf: «Traurigkeit, alte Freundin! Du hast uns grade noch gefehlt! Komm rein und mach's dir gemütlich!»

«Aber ich hab doch überhaupt kein Geschenk.»

«Das macht nichts. Vorhin war die Enttäuschung kurz da und hat einen Korb voll Ernüchterung vorbeigebracht. Wir sind also versorgt.»

Und da sassen sie nun zu dritt, wie schon so viele Male zuvor. Die alte Frau starrte auf die Tischplatte. Ihr war der Appetit vergangen. Die Einsamkeit unterdessen machte sich unverdrossen über die Kekse her und redete mit vollem Mund. Man merkte, dass sie und der Anstand keinen Umgang miteinander pflegten.

«Weisst du, wen wir noch einladen sollten? Die Verzweiflung. Die ist doch heute sicher auch wieder unterwegs.»

«Ob das so eine gute Idee ist? Ausgerechnet an Weihnachten?»

«Wäre nicht das erste Mal», bröselte es der Einsamkeit aus dem Mund.

Da hatte sie freilich recht. Trotzdem hatte die Traurigkeit keine Lust auf ein Treffen mit der Verzweiflung. Daher zuckte sie erschrocken zusammen, als es plötzlich an die Tür pochte. «Au weia», dachte sie, während sie durch den Flur ging, um zu öffnen.

Doch draussen stand nicht die Verzweiflung. Sondern die Liebe.

«Entschuldigung, ich hab mich ein bisschen verspätet.»

Wie meistens, dachte die Traurigkeit, aber sie sagte: «Kein Problem. Komm doch rein.»

«Ich habe sogar ein Geschenk», tat die Liebe geheimnisvoll.

In diesem Augenblick läutete das Telefon. Die Liebe lächelte vielsagend. Die alte Frau hob ab – und die Traurigkeit sah, wie die Einsamkeit blass wurde.

«Ich gehe jetzt besser», stammelte sie und verschwand.

«Ja, ich auch», murmelte die Traurigkeit. Doch die Liebe hielt sie zurück.

«Bleib doch noch ein bisschen.»

Die Traurigkeit zögerte. Doch die Liebe hielt ihr so warm die Hand, dass sie sich überreden liess. Sie setzte sich zu ihr an den Tisch, während die alte Frau telefonierte.

«Wie geht's dir so?», fragte die Liebe.

«Naja ... die Feiertage sind immer schwierig für mich.»

«Ja, ich weiss. Für mich aber auch.»

«Ernsthaft?»

«Ja. Was glaubst du, wie viele Doppelgänger von mir momentan rumlaufen? Die Eitelkeit, die Berechnung, sogar die Verzweiflung tun so, als wären sie ich, damit sie überall reingelassen werden. Und oft klappt es sogar! Mir ist schleierhaft, wie die Menschen uns wechseln können.»

«Sie sehen eben, was sie sehen wollen. Ich kenne das nur zu gut.»

Die Frau telefonierte noch immer. Die Traurigkeit merkte, dass sie einen Schatten auf das Gesicht der Alten warf.

«Ich sollte jetzt wirklich gehen», sagte sie und wollte sich vom Tisch erheben.

«Da bist du ja», hörte sie da plötzlich eine muntere Stimme hinter sich. Sie drehte sich um. Vor ihr stand die Freude und strahlte über das ganze Gesicht. Wie so oft war sie einfach unangemeldet hereingeplatzt. Sie konnte sich das leisten.

«Und dann noch in so netter Gesellschaft! Dich hab ich ja heute nicht auf allen Feiern gesehen, Liebe. Ganz im Gegensatz zur Enttäuschung. Die war wieder einmal allgegenwärtig.»

Die Liebe seufzte. Die Freude liess sich auf einen Stuhl plumpsen und sah sich um. Ihr Strahlen erleuchtete den ganzen Raum und erfüllte auch die Augen der alten Frau mit einem neuen Glanz.

«Gut, dass ich noch ein kleines bisschen Glitzer übrig hatte, der passt ja wunderbar hier rein. Ist das schön hier bei euch!», rief die Freude. «Mit euch zwei feiere ich am liebsten.»

Damit schlang sie ihre Arme um die Liebe und die Traurigkeit und gab beiden einen dicken Kuss auf die Wange. Die Traurigkeit lächelte verlegen.

Da legte die alte Frau auf. Ganz rote Bäckchen hatte sie jetzt bekommen.

«Wer hätte das gedacht», sagte sie zu der Katze. «Jetzt ist es doch noch ein schöner Abend geworden.»

Und dann sassen sie noch eine Weile schweigend zusammen: die alte Frau, die Katze, die Freude, die Traurigkeit und die Liebe, und es war wirklich eine heilige Nacht.

Selma Mahlknecht

Selma Mahlknecht (40) ist Schriftstellerin, Drehbuchautorin, Regisseurin, Dramaturgin und Liedermacherin. Sie stammt aus Südtirol, lebt aber seit ein paar Jahren mit ihrem Mann in Zernez und arbeitet an der Academia Engiadina in Samedan sowie im Bereich Erwachsenenfortbildung und im Theaterbereich. Lesen Sie ein Porträt über die Autorin der Weihnachtsgeschichte auf Seite 3.



Amtliche Anzeige
Gemeinde Silvaplana

Bauausschreibung

Gesuchsteller/in: Politische Gemeinde Silvaplana, Via Maistra 24, 7513 Silvaplana

Grundeigentümer/in: Politische Gemeinde Silvaplana, Via Maistra 24, 7513 Silvaplana

Planung: TH Architekten Tuena Hauenstein AG, Via da l'Ova Cotschna 3B, 7500 St. Moritz

Projekt: Neugestaltung Umgebung Kirche Silvaplana und Kirchturm «Kirche am Platz» Parz. Nr. 36, 1974, sowie Teilbereiche der Parz. Nr. 37, 38, 39, 34 Via Chaunt Baselgia 3, 7513 Silvaplana

Zone: Zone für öffentliche Bauten und Anlagen

Auflage/Einsprachefrist: 26. Dezember 2019 bis 15. Januar 2020

Es werden keine Profile gestellt. Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Silvaplana eingereicht werden.

Silvaplana, 24. Dezember 2019

Im Auftrag der Baubehörde Bauamt Silvaplana

Amtliche Anzeige
Gemeinde Silvaplana

Bauausschreibung

Gesuchsteller/in: Politische Gemeinde Silvaplana, Via Maistra 24, 7513 Silvaplana

Grundeigentümer/in: Politische Gemeinde Silvaplana, Via Maistra 24, 7513 Silvaplana

Planung: Politische Gemeinde Silvaplana, Via Maistra 24, 7513 Silvaplana

Projekt: Neubau zwei Holzsilos für Splitt und Salz Parz. Nr. 2 Werkhof, Via vers Chardens 17

Zone: Gewerbezone

Auflage/Einsprachefrist: 26. Dezember 2019 bis 15. Januar 2020

Die Profile sind gestellt. Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Silvaplana eingereicht werden.

Silvaplana, 24. Dezember 2019

Im Auftrag der Baubehörde Bauamt Silvaplana

Publicaziun ufficiale
Vschinauncha da Silvaplauna

Publicaziun da fabrica

Petenta e proprietaria dal terrain: Vschinauncha politica Silvaplauna, Via Maistra 24, 7513 Silvaplauna

Planisaziun: TH Architekten Tuena Hauenstein AG, Via da l'Ova Cotschna 3B, 7500 San Murezzan

Proget: Nouva furmazium dals contuorns da la baselgia da Silvaplauna e dal clucher da baselgia «Kirche am Platz» parcella no. 36, 1974, scu eir parts da las parcelas no. 37, 38, 39, 34, Via Chaunt Baselgia 3, 7513 Silvaplauna

Zone: zona per implaunts ed indrizs publics

Exposiziun/Termin da recuors: 26 december 2019 fin als 15 schner 2020

A nu vegnan miss ingüns profils. La dumanda da fabrica es publichedada publicamaing düraunt il temp da recuors pro l'Uffizi da fabrica da la vschinauncha da Silvaplauna.

Recuors da dret public cunter la fabrica previsa paun gnir inoltrous infra il termin da publicaziun pro la suprastanza cumünela da Silvaplauna.

Silvaplana, ils 24 december 2019

Per incumbenza da l'autorited da fabrica Uffizi da fabrica Silvaplauna

Publicaziun ufficiale
Vschinauncha da Silvaplauna

Publicaziun da fabrica

Petenta e proprietaria dal terrain: Vschinauncha politica Silvaplauna, Via Maistra 24, 7513 Silvaplauna

Planisaziun: Vschinauncha politica Silvaplauna, Via Maistra 24, 7513 Silvaplauna

Proget: Duos novs silos da lain per gerra e sal sün parcella no. 2 lavuratori cumünel, Via vers Chardens 17

Zone: zona da mansteranza

Exposiziun/Termin da recuors: 26 december 2019 fin als 15 schner 2020

Ils profils sun drizzos. La dumanda da fabrica es publichedada publicamaing düraunt il temp da recuors pro l'Uffizi da fabrica da la vschinauncha da Silvaplauna.

Recuors da dret public cunter la fabrica previsa paun gnir inoltrous infra il termin da publicaziun pro la suprastanza cumünela da Silvaplauna.

Silvaplana, ils 24 december 2019

Per incumbenza da l'autorited da fabrica Uffizi da fabrica Silvaplauna

Veranstaltung

Olympia-Filme mit Live-Orgelmusik

Einstieg Am 9. Januar beginnt die Jgendolympiade in der Schweiz. Passend dazu wird am Samstag, 28. Dezember und am Mittwoch, 8. Januar jeweils um 17.00 Uhr in der Dorfkirche St. Moritz ein Film über die Winterolympiade 1948 in St. Moritz gezeigt und von Ester Mottini mit Live Orgelmusik unterlegt.

Mit Improvisationen und Anklängen an bekannte Filmmelodien oder Schlager wie «Gigi vo Arosa» kommentiert die Musikerin die Bilder und greift Stimmungen von damals gekonnt auf. Der Eintritt ist frei, die Kollekte geht an die «Ufficina» in Samedan. (Einges.)

Amtliche Anzeige
Gemeinde Silvaplana

Bauausschreibung

Gesuchsteller/in: Ludovico Calvini Via Foppas 42, 7513 Silvaplana-Surlej

Grundeigentümer/in: Ludovico Calvini Via Foppas 42, 7513 Silvaplana-Surlej STWEG Parz, Nr. 613, 7513 Silvaplana-Surlej

Planung: Atlantis Immo Consulting AG, Via Foppas 12, 7513 Silvaplana-Surlej

Projekt: Einbau Dachlukarne Parz. Nr. 613 Via Foppas 42, 7513 Silvaplana-Surlej

Zone: Wohnzone 2

Auflage/Einsprachefrist: 26. Dezember 2019 bis 15. Januar 2020

Die Profile sind gestellt. Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Silvaplana eingereicht werden.

Silvaplana, 24. Dezember 2019

Im Auftrag der Baubehörde Bauamt Silvaplana

Publicaziun ufficiale
Cumün da Scuol

Restricziuns dal trafic: Publicaziun

La direcziun dal cumün da Scuol ha l'intenziun – tenor decisiun dals 20 november 2019 – d'abolir respectivmaing d'introduir las seguintas restricziuns dal trafic:

ABOLI VEGN:

Scuol, Via Scuol – S-charl
Scumond per bus (sig. 2.08)

Sent, Clüs – Vastur
Scumond per veiculs a motor (sig. 2.14)
Tabla supplementara: Trafic agricul e forestal sco eir viadis cun permiss dal cumün admiss

Ftan, Via Dartuscha
Scumond per veiculs a motor (sig. 2.14)
Tabla supplementara: Cunfinants e servezzan d'apport admiss

Sent, parkegi pro l'implant da protecziun civila / la piazza da sport
Scumond da parcar (sig. 2.50)
Tabla supplementara: Camiuns admiss

Sent, parkegi pro l'implant da protecziun civila / la piazza da sport
Parcar cunter taxa (sig. 4.20)

INTRODÜT VEGN:

Sent, Clüs sur il spartavias vers Tuffarolas, in direcziun Vastur
Scumond per veiculs a motor (sig. 2.14)

La pulizia chantunala ha approvà las masüras previsas als 5 december 2019, in basa a l'art. 7 al. 2 EGzSVG (Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über den Strassenverkehr).

Objecziuns e posiziuns in connex culla disposiziun previsa as poja inoltrar infra 30 dis daspö la publicaziun, dimena fin als 23 schner 2020, a la suprastanza cumünala. La suprastanza decida davo avair examinà las inoltraziuns e publishescha sia decisiun aint il fögl uffizial dal Chantun cun instrucziun davart ils mezs legals (pussibiltà da recuorrrer pro'l tribunal administrativ).

Scuol, 24 december 2019

La direcziun dal cumün da Scuol
Deutsche Fassung: www.scuol.net

Für regionale Sportberichte ist die Redaktion dankbar.
redaktion@engadinerpost.ch

Publicaziun ufficiale
Vschinauncha da Silvaplauna

Publicaziun da fabrica

Petenta e proprietaria dal terrain: Ludovico Calvini Via Foppas 42, 7513 Silvaplauna-Surlej

Planisaziun: Atlantis Immo Consulting AG, Via Foppas 12, 7513 Silvaplauna-Surlej

Proget: Installaziun d'ün cucker da tet parcella no. 613, Via Foppas 42, 7513 Silvaplauna-Surlej

Zone: zona d'abiter 2

Exposiziun/Termin da recuors: 26 december 2019 fin als 15 schner 2020

Ils profils sun drizzos. La dumanda da fabrica es publichedada publicamaing düraunt il temp da recuors pro l'Uffizi da fabrica da la vschinauncha da Silvaplauna.

Recuors da dret public cunter la fabrica previsa paun gnir inoltrous infra il termin da publicaziun pro la suprastanza cumünela da Silvaplauna.

Silvaplana, ils 24 december 2019

Per incumbenza da l'autorited da fabrica Uffizi da fabrica Silvaplauna

Amtliche Anzeige
Gemeinde St. Moritz

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:

Bauherrschaft: Schweizer Ursina, Via Spelma 2, 7500 St. Moritz

Projektverfasser: Pitsch Marco, Via Quadrellas 15, 7500 St. Moritz

Bauprojekt: Umbau Fenster zu Fenstertüren, Neubau Terrassensitzplätze

Baustandort: Via Spelma 2

Parzelle Nr.: 210

Nutzungszone: Äussere Dorfzone

Auflageort: Bauamt St. Moritz, Rathaus, Via Maistra 12, 7500 St. Moritz

Auflagezeit/Einsprachefrist: ab 24. Dezember 2019 und mit 13. Januar 2020 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an: Gemeindevorstand St. Moritz, Rathaus, Via Maistra 12, 7500 St. Moritz

St. Moritz, 20. Dezember 2019

Im Auftrag der Baubehörde Bauamt St. Moritz

Leserforum

Zu Not Carls vielen Widersprüchen

Im Interview und seinen weiteren Aussagen in der EP/PL vom 21. Dezember will Not Carl im Baukartellskandal im Unterengadin allein die Wahrheit kennen, verstrickt sich aber in lauter Widersprüche und setzt sich als Alt-Präsident auch über die klaren Feststellungen der Parlamentarischen Untersuchungskommission des Grossen Rates (PUK) hinweg. Hier nur die wichtigsten Richtigstellungen:

Die PUK hat nach eingehenden Untersuchungen dargelegt und belegt, dass Adam Quadroni durch den Regionalrichter, die Kantonspolizei und die staatlichen Sozialdienste ohne jeden stichhaltigen Grund (!) als eine Gefahr für sich, seine Frau und die Kinder gestempelt wurde. Wenn das Kantonsgericht die Beschwerde gegen den Regionalrichter insoweit abwies, zeigt das nur, dass dieses dessen Gefährdungsmeldung in unhaltbarer Weise schützte, obwohl keine Gründe dafür aufgezeigt wurden. In einem jetzt pendenten Berufungsverfahren wird das Kantonsgericht das zu korrigieren haben, sofern es den PUK-Bericht ernst nimmt. Der Regionalrichter – gegen welchen zudem noch ein Strafverfahren läuft und der dann wegen Befangenheit in den Ausstand treten musste – kann damit keineswegs als entlastet gelten.

Für das entstandene schlechte Bild der Region sind die staatlichen Stellen mit ihrem rechtsstaatswidrigen Vorgehen verantwortlich und keineswegs ihr Opfer Quadroni, wie es Not Carl ihm in absurder Weise vorwirft. Carl widerspricht allerdings sich selber, wenn er – richtig – festhält: «Es ist unglaublich, was für einen Schaden ein

paar Baumeister mit ihrem Baukartell angerichtet haben».

Wenn die PUK eine Instrumentalisierung der Polizei durch Unternehmen nicht nachweisen konnte, bedeutet dies nicht, dass da kein Zusammenhang besteht, was ein Jurist sehen müsste. Wegen zu Unrecht geltend gemachter Amtsgeheimnisse konnte die PUK das auch noch gar nicht näher untersuchen. Wie will diese übrigens diese ihre Aufgabe wahrnehmen können, wenn sich die Vertreter der Behörden bei ihren zu untersuchenden Fehlleistungen auf das Amtsgeheimnis berufen können?

Dr. med. Iris Zürcher hat als Hausärztin Quadronis – gleich wie später auch die Psychiater in Chur – klar gesehen, dass die Gefährdungsmeldungen gegen diesen grund- und haltlos waren und das auch moniert, wurde leider aber gar nicht gehört. Im Gegensatz zu Not Carl ist sie hingegen durch ihren Patienten vom Arztgeheimnis entbunden, während sich dieser über sein Anwaltsgeheimnis hinwegsetzt und jedenfalls das ihm entgegengebrachte Vertrauen Quadronis arg enttäuscht. Er will diesem geholfen haben, fällt ihm jetzt aber in den Rücken. Und der Bürger Carl rühmt sich, gegen das Baukartell eingestanden zu sein, unternahm aber, obwohl er sehr früh eingeweiht wurde, in Tat und Wahrheit nichts dagegen. So erklärt sich auch, weshalb er nicht angefeindet wurde. Die Leserschaft wird das alles richtig einzustufen wissen und die PUK wird die Angriffe gegen ihren ersten Teilbericht in ihren noch weiterlaufenden Verfahren zu kontern wissen.

Giusep Nay, Valbella, als Unterstützer des Whistleblowers Quadroni

Frohe Weihnachten!

Redaktion und Verlag der «Engadiner Post/Posta Ladina» wünschen allen Leserinnen und Lesern frohe Weihnachten. Die Ausgabe vom Donnerstag, 26. Dezember entfällt. Die nächste Ausgabe der «Engadiner Post/Posta Ladina» werden Sie am Samstag, 28. Dezember in Ihrem Briefkasten haben. Unter anderem mit einem Interview mit Regierungspräsident Jon Domenic Parolini. (ep)



Die Zeitung lesen, auch wenn die Kinder sie bereits zum Basteln benutzt haben? Ja!

Weitere Informationen und Abpreise unter www.engadinerpost.ch/digital

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7427 Ex., Grossauflage 17264 Ex. (WEMF 2019)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
@Center, Stradun 404, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 80, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 90, verlag@gammetermedia.ch
Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stiffl
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

«Am Ende der Langeweile beginnt die Kreativität»

Selma Mahlknecht stammt aus Südtirol und lebt mit Mann und Hund seit neun Jahren in Zernez. Unermüdlich kreativ schreibt sie Texte, Bücher und Kolumnen, singt ihre eigenen Lieder, spielt und inszeniert leidenschaftlich Theater und unterrichtet wie nebenbei noch Theater und Medienkompetenz. Ein Portrait.

JON DUSCHLETTA

«Weihnachtsgäste» lautet der schlichte Titel über der Weihnachtsgeschichte auf der Front dieser Ausgabe. Geschrieben hat sie die 40-jährige Selma Mahlknecht aus der 720-Seelen-Gemeinde Plaus bei Meran eigens für die Leserschaft der EP/PL. Es ist die Geschichte der Zwillingsschwestern Freude und Traurigkeit.

Eigentlich ist immer viel los bei Selma Mahlknecht, ganz besonders aber in der Vorweihnachtszeit. Zusammen mit ihrem Mann Kurt Gritsch und ihrem neunjährigen Hund «Puck» ist sie in dieser Zeit oft unterwegs. Beispielsweise wenn sie mit ihrem Mann und ihrem gemeinsamen Weihnachtsprogramm mit Kabarett, Lesung und eigenen Liedern regelmässig im italienischen Süd- oder im österreichischen Nordtirol auftreten.

«Ich schreibe für dieses Weihnachtsprogramm immer ganz viele Dialoge, oft humorvolle und halt meist solche im klassischen Mann-Frau-Setting, so, wie wir auch auf der Bühne stehen», sagt Selma Mahlknecht und zieht das Teeglas näher zu sich, welches die Kellnerin vor sie auf den Tisch gestellt hat. Weil solche Dialoge auf Dauer repetitiv sein können, hat sie begonnen Dialoge zu schreiben zwischen unerwarteten Gesprächspartnern, etwa «zwischen Laterne und Müllimer oder zwischen Februar und Dezember». Entstanden ist so auch ihre Idee für die Weihnachtsgeschichte: «Ich habe mich gefragt, was die Zwillingsschwestern Freude und Traurigkeit zu Weihnachten machen und habe daraus ein Gespräch entwickelt.» Ja, was tun sie, die beiden Schwestern die eigentlich zusammengehören, von der eine allseits beliebt, überall eingeladen und gern gesehen ist während die andere oft verschmäht und schönede verdrängt wird, zu Weihnachten?

«Laden wir die Traurigkeit ein»

«Es geht in meiner Geschichte ums feiern, aber eigentlich vor allem um die

Traurigkeit. Sie, die niemand haben will.» Das Gefühl traurig zu sein, werde oft verdrängt, bedauert Mahlknecht, «dabei ist Traurigkeit per se nichts schlechtes. Aber wir leben in einer Gesellschaft in der Traurigkeit eher tabuisiert oder mit Alkohol und anderen Suchtmitteln weggedrückt wird».

Traurigkeit sei auch deshalb schwer auszuhalten, weil sie oft dorthin komme wo auch die Einsamkeit schon sei. «Machen wir deshalb die Türe bewusst auf und laden die Traurigkeit ein, mit am Fest teilzunehmen. Wenn nämlich Traurigkeit mit Liebe begrüsst wird, dann kann, so wie in der Geschichte auch, zum Schluss sogar noch die Freude hinzukommen».

Selma Mahlknecht ist eine kreative Wundertüte. Sie hat an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien Drehbuch und Dramaturgie studiert und unterrichtet heute an der Academia Engiadina Samedan in einem Teilzeitpensum. So leitet sie die Theater-

gruppe, unterrichtet Medienkompetenz und heuer zum letzten Mal auch Deutsch. Daneben schreibt sie – viel und gut. Bücher, Theaterstücke, Blogs oder Lieder. Aktuell eine Serie über einen Hund – «Achtung Hund» für das Südtiroler Onlinemagazin «Barfuss» oder seit Jahren schon monatliche Kolumnen für die Südtiroler Wirtschaftszeitung. Gerne würde sie endlich auch ihren nächsten, längst angedachten und in ihrem Wohnort Zernez verorteten Roman schreiben. Über mehr als den ersten Satz und sehr viele gesammelte Gedanken ist sie hier aber noch nicht hinausgekommen. Dafür quillt ihre Internetseite über. Auch wenn diese «leider nicht mehr topaktuell ist», so lädt sie doch zum Stöbern und Entdecken ein. Für das wirklich Aktuelle verweist Selma Mahlknecht gerne auf ihre Facebookseite und auf You Tube.

Dort finden sich übrigens nicht nur viele Videos von Mahlknechts Theaterstücken sondern auch «Selmas Poesie-

album», ein Lyrikkanal auf dem sie für ihre ehemaligen Deutschschüler und andere Interessierte Gedichte rezitiert und gleich auch erklärt, wie diese interpretiert werden können. «Wenn ich das im Unterricht mache, dann bleibt bei den Schülern weniger davon hängen», sagt sie, lächelt schelmisch und rührt in ihrem Tee.

Kinder dürfen nicht mehr tagträumen

«Es ist schade, dass man als junger Mensch eher um seine Chancen im Leben kämpfen muss als später», sagt sie unvermittelt. Sie jedenfalls merke, dass sie, mit zunehmenden Alter und bei allem was sie tue, sehr viel ernster genommen werde. «So langsam gibt mir mein Alter eine gewisse Seriosität die mir wahnsinnig hilft.»

Sie spannt den Bogen in ihre Kindheit, erzählt vom grossen Garten ihrer Grossmutter wo sie viel gelesen oder taggeträumt habe, von den Eltern die berufstätig waren und davon, «dass,

wer mich als Kind beobachtet hätte, ein Kind gesehen hätte, welches oft in Gedanken versunken vor sich hinträumte». Sie bedauert, dass heute vielen Kindern diese Freiheit vorbehalten bleibe und sie stattdessen andauernd vollbeschäftigt werden. «Auch viele Erwachsene fürchten sich vor Langeweile. Aber weshalb bloss?»

Ja, weshalb bloss? «Langeweile ist die Quelle der Inspiration», sagt sie bestimmt, «nur wenn du dich nicht ständig ablenken und dich dafür in die Langeweile hinabsinken lässt, kannst du durch sie hindurchtauchen und am Ende all die Gedanken und Ideen empfangen die da auf dich zukommen». Der Löffel dreht im leeren Teeglas. Selma Mahlknecht hält in ihrer Bewegung inne, legt den Löffel auf den Unterteller, hebt den Blick und sagt: «Am Ende der Langeweile beginnt die Kreativität.»

Mehr über Selma Mahlknecht unter: www.selma-mahlknecht.info, www.facebook.com/selmamahlknechtofficial oder «Selmas Poesiealbum» auf You Tube.



Die Schriftstellerin und Theaterdramaturgin Selma Mahlknecht schrieb die diesjährige Weihnachtsgeschichte (siehe Front). Diesem Foto ist ein Video hinterlegt, welches mit der «EngadinOnline»-App aktiviert werden kann. Lassen Sie sich überraschen. Foto: Simon Raffener/Video: Selma Mahlknecht

Klares Ja zur Sanierung Gasthaus Albula Hospiz und zur Steuersenkung

La Punt Chamuesch Die Gemeindeversammlung von La Punt Chamuesch hat am Freitag zwei Kredite von total 4,1 Millionen Franken für die Sanierung des Gasthauses und der Alp Albula Hospiz mit grossem Mehr gutgeheissen. Zudem wurde der Steuerfuss einstimmig auf 67,5 Prozent gesenkt. 66 Stimmberechtigte waren an der Gemeindeversammlung anwesend. Das im letzten Jahr vom Sturm «Vaia» arg in Mitleidenschaft gezogene Gasthaus Albula Hos-

piz kann, nach dem positiven Verdikt der Stimmberechtigten, so wie vom Gemeindevorstand beantragt erneuert werden. Mit budgetierten Kosten von 3,9 Millionen Franken soll vorab die Gebäudeinfrastruktur wie auch die Küche und die Haustechnik der heutigen Zeit angepasst und neu erstellt werden. Das Gasthaus soll nach der umfassenden Sanierung wie bisher nur während den Sommermonaten betrieben werden und mit 45 Sitzplätzen im Restaurant,

circa 80 auf der Aussenterrasse sowie einer Bettenzahl von rund 20 keinen quantitativen Ausbau erfahren.

Nach dem Ja des Souveräns zur Kreditvorlage können nun bis zum nächsten Herbst Planung, Finanzierung und Bewilligungsverfahren soweit vorangetrieben werden, dass, je nach Witterung, dannzumal mit ersten Vorarbeiten begonnen werden kann. Das Gasthaus kann so frühestens im Sommer 2022 seinen Betrieb wieder aufnehmen. Mit dem

ebenfalls gutgeheissenen Sanierungskredit von 250'000 Franken will La Punt Chamuesch erwirken, dass die Gebäudesubstanz des Alpbäudes Albula Hospiz erhalten bleibt, obschon dieses als solches bereits seit Jahrzehnten nicht mehr genutzt wird. Die Stimmberechtigten von La Punt Chamuesch haben ferner das Budget 2020 einstimmig gutgeheissen. Dieses sieht bei Aufwänden und Erträgen von 7,8 Millionen Franken einen Gewinn von 1291 Franken vor.

60'568 Franken sollen abgeschrieben werden und die Nettoinvestitionen 2020 betragen gut 5,8 Millionen Franken. Die budgetierten Steuererträge wurden laut Botschaft zur Gemeindeversammlung auf einem Einkommens- und Vermögenssteuerfuss von 67,5 Prozent errechnet, also auf einem um knapp 13 Prozent tieferen Steuerfuss als bis anhin gültig. Auch diesem Steuersenkungsantrag des Gemeindevorstandes folgte der Souverän am Freitag einstimmig. (jd)

Anzeige

*Fröhliche Weihnachten.
Paschailvas Festas da Nadel.*

 **Engadiner Post**
POSTA LADINA

GARAGE SALE

Sa. 28.12.2019 / 10-16 Uhr
 So. 29.12.2019 / 12-16 Uhr
 Via Maistra 240, Pontresina
 (gegenüber Hotel Steinbock)
 Div. Möbel, Einrichtungs-
 gegenstände, Bilder, etc.
 >> Alles muss weg!! <<



Zwei kleine Schneeflocken

(2 kl. Katzen am 28. Oktober 2019
 in St. Moritz geboren),
 möchten für Fr. 50.- bei einer
 freundlichen Familie landen.

Telefon 079 705 31 21

ÄRGERN



Ihre Spende
 in guten Händen.



SINFONIA

28.-30.12.2019

PONTRESINA
 ZUOZ, SILS
 CELERINA



BAIBA SKRIDE, VIOLINE
 CHRISTOPH KÖNIG, LEITUNG

TSCHAIKOWSKY – VIOLINKONZERT
 SCHUMANN – SINFONIE NR. 1



SINFONIA-ENGIADINA.CH

Bürozeiten und Inserateschluss

Dienstag, 24. Dezember 2019
 Mittwoch, 25. Dezember 2019
 Donnerstag, 26. Dezember 2019
 Inserateschluss für die Samstagausgabe

7.30 bis 16.00 Uhr
 geschlossen
 geschlossen - keine Ausgabe
 28. Dezember 2019, Freitag, 10.00 Uhr

Dienstag, 31. Dezember 2019
 Mittwoch, 1. Januar 2020
 Donnerstag, 2. Januar 2020

7.30 bis 16.00 Uhr
 geschlossen
 offen - keine Ausgabe

Todesanzeigen können Sie ausserhalb der Öffnungszeiten per E-Mail an diese
 Adresse schicken: werbemarkt@gammetermedia.ch
 An den restlichen Wochentagen sind die Bürozeiten wie üblich
 von 7.30 bis 12.00 und von 13.30 bis 18.00 Uhr.

Gammeter Media AG | Tel. 081 837 90 00 | werbemarkt@gammetermedia.ch



**Wir wünschen Ihnen
 frohe Festtage.**

Print und online auf unserer
 Website www.engadinerpost.ch

Das Medienhaus der Engadiner



LATARIA ENGIADINAISA

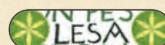


Winterzeit ist Fonduezeit



Produktbezeichnung	Engiadina Pura Bergkäse-Fondue
Sachbezeichnung	Käsezubereitung, vollfett
Haltbarkeit	30 Tage
Konsumenteneinheit	600 g
Handelseinheit	5 x 600 g

Wünschen Sie mehr Information? Wir beraten Sie gerne!
 LESA Lataria Engiadinaisa SA, Via Charel's Suot 18, 7502 Bever
 Telefon +41 81 852 45 45, Telefax +41 81 852 31 88
info@lesa.ch, www.lesa.ch



#STARTNOW

LAUSANNE 2020



YOUTH
 OLYMPIC
 GAMES



OLYMPISCHE WINTER-JUGENDSPIELE VOM 9. BIS 22. JANUAR 2020

WETTBEWERBE IN ST. MORITZ

IEISSCHNELLAUF
 12 - 16 JANUAR

BOBSLEIGH
 17 - 20 JANUAR

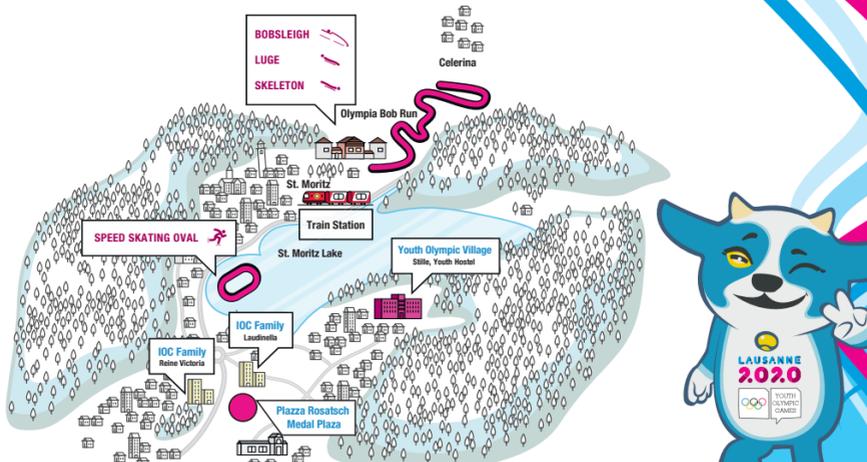
SKELETON
 17 - 20 JANUAR

RODELN
 17 - 20 JANUAR

WELCOME CEREMONY

DONNERSTAG, 9. JANUAR 2020 19.00 UHR
 PLAZZA ROSATSCH · ST. MORITZ

FREIER EINTRITT ZU ALLEN WETTBEWERBEN



INSTITUTIONAL SUPPORT



WWW.LAUSANNE2020.SPORT



«Lasse mich gerne von Orchestern inspirieren»

Veranstaltungen

Die lettische Geigerin Baiba Skride debütiert zum Jahresende mit der Sinfonia Engiadina, ebenso wie der deutsche Dirigent Christoph König.

Noch bevor Baiba Skride die Geige in die Hand nahm, trat sie gemeinsam mit ihren Schwestern Linda und Lauma im Chor auf. «Singen hat in unserer Heimat Lettland eine lange Tradition, die nach wie vor lebendig ist», sagt die sympathische Musikerin aus Riga, die seit ihrem Studium in Deutschland lebt. «Bei uns finden regelmässig grosse Chorfeste statt. Auch bei privaten Feiern gehören Volkslieder einfach dazu.»

In ihrem Elternhaus spielte Musik ohnehin eine grosse Rolle. Skrides Vater ist Chordirigent und die Mutter Pianistin. «Auch meine Grossmutter hat mehrere Kinderchöre geleitet. Vom Singen zum Musizieren war es für mich ein ganz natürlicher Schritt. Meine ältere Schwester Linda lernte Geige, also wollte ich das unbedingt ausprobieren.» Mit drei Jahren kam das neugierige Mädchen auf die Musikschule, ein Jahr später begann der Instrumentalunterricht.

Konzerterfahrung schon als Kind

Dann ging alles rasch voran, schon mit sechs spielte Baiba Skride zum ersten Mal im Orchester. Besonders aufgeregt sei sie nicht gewesen, gesteht sie. Denn durch die Chorauftritte hatte sie bereits reichlich Bühnenerfahrung gesammelt. «Als Musikerfamilie waren wir im ganzen Land unterwegs. Lauma, mit der ich heute oft im Quartett spiele, ist Pianistin. Als ich sieben oder acht Jahre alt war, kamen wir auf ungefähr hundert Konzerte im Jahr. Das hat mir viel Freude bereitet, ich habe mich nie zu etwas gezwungen gefühlt.»

Damals begann im Baltikum die «Singende Revolution», die 1991 mit der Unabhängigkeit Lettlands, Litauens und Estlands endete. Auch im Mežaparks in Riga kamen Tausende Menschen zusammen, um von der

Sowjetunion verbotene patriotische Lieder anzustimmen. Skride, Jahrgang 1981, erinnert sich noch an die Stimmung während der Revolte in ihrem Land. «Es war eine aufwühlende Zeit. Als Kinder durften wir natürlich nicht mit auf die Barrikaden, das war viel zu gefährlich. Wir haben den Leuten aber Tee und Essen gebracht, das Gemeinschaftsgefühl war stark. Diese Erlebnisse haben mich sehr geprägt.»

Baiba Skride, die 2001 in Belgien den Concours Reine Elisabeth gewann, ist heute eine international gefragte Violinistin. Ihr damaliger Erfolg habe ihr viele Türen geöffnet, sagt sie. «Wettbewerbe sind aber nur ein Sprungbrett. Irgendwann will man nicht mehr als Gewinner, sondern vor allem als Musiker wahrgenommen werden.» Skride hat diesen Sprung längst geschafft. Sie tritt mit bekannten Orchestern in Europa, den USA und in Asien auf und widmet sich zudem intensiv der Kammermusik. «Beides gehört für mich unbedingt zusammen», sagt sie. «Für ein tiefes Verständnis von Musik sollte man alle Seiten eines Komponisten kennen.»

Auf ihre erste Zusammenarbeit mit der Sinfonia Engiadina, die seit fast 35 Jahren immer in der Altjahreswoche auftritt, freut sich die Geigerin sehr. Auch der deutsche Dirigent Christoph König feiert in diesem Jahr sein Debüt bei dem traditionsreichen Orchester, das 1985 von Markus Strasser gegründet und massgeblich von Marc Andrae geprägt wurde. «Mit Christoph König bin ich früher schon aufgetreten. Und ich habe gesehen, dass hier viele erfahrene Musiker mitspielen.» Bei den Konzerten in Pontresina, Zuoz, Sils und Celerina wird es für Skride auch ein überraschendes Wiedersehen mit der lettischen Geigerin Jana Ozolina geben. «Lettland ist klein, den meisten Musikern ist man dort schon begegnet», lacht sie.

Vertrautes Violinkonzert

Mit ihrem Landsmann Andris Nelsons, Gewandhauskapellmeister in Leipzig und Musikdirektor des Boston Sym-



Tritt an den diesjährigen Altjahreskonzerten im Oberengadin auf, die lettische Geigerin Baiba Skride. Foto: Marco Borggreve/Sinfonia Engiadina

phony Orchestra, hat Skride unter anderem Peter Tschaikowskys Violinkonzert D-Dur op. 35 auf CD aufgenommen. Dieses berühmte Werk, das Tschaikowsky 1878 am Lac Léman komponierte, wird sie nun auch im Engadin spielen. «Es ist eines der ersten Konzerte mit Orchester, das ich einstudiert habe. Seit ich als Kind den legendären russischen Geiger David Oist-

rakh damit im Fernsehen erlebt habe, brannte ich darauf, das Stück selbst zu spielen», erinnert sie sich. «Ein wunderbares Werk, das ich immer wieder neu entdecke, obwohl ich es schon so oft aufgeführt habe. Jedes Orchester interpretiert es anders, und ich lasse mich gern inspirieren.»

Corina Kolbe

www.sinfonia-engiadina.ch

Erinnerungen bekannter Gäste

Sils Am Donnerstag, 26. Dezember, spricht Peter André Bloch, Stiftungsrat, um 17.30 Uhr in der Offenen Kirche von Sils-Maria, über Weihnachts-erinnerungen bekannter Winter-Gäste. Nietzsche war in der Weihnachtszeit sehr oft krank. Als Jugendlicher komponierte er Weihnachtstexte und Weihnachtslieder, versuchte sich sogar mit einem Weihnachtsoratorium. Später schrieb er in den Festtagen unzählige Briefe an Mutter und Schwester, Freunde und Bekannte. Er liebte es, Geschenke zu erhalten und war selber für seine grosszügigen Geschenke bekannt. Hermann Hesse verbrachte die Weihnachtstage oft im Waldhaus; es gibt viele Tagebuchnotizen und Erinnerungsbriefe; auch zahlreiche Fotos vom Skifahrer Hesse, in Begleitung mit Thomas Mann, auf Corviglia. Friedrich Dürrenmatt hat sich in den Festtagen gerne im Waldhaus und im Fextal aufgehalten. Sein letzter Roman spielt im Unterengadin, zur Weihnachtszeit; gedacht als parodistische Skizze für einen Schweizer Film, in Umkehrung aller zu erwartenden Motive. Mit Musik- und Textbeispielen sowie Dia-Projektionen.

Am Freitag, 27. Dezember führt Peter André Bloch durch das Nietzsche-Haus und seine Sonderausstellung, von 11.00 bis 12.30 Uhr. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. (Einges.)

Tanznachmittag für Senioren

St. Moritz Das Team des Engadiner Tanz-Sport-Clubs St. Moritz organisiert Tanznachmittage für Senioren bei Kaffee und Kuchen. Auch Einzeltänzer sind herzlich willkommen. Der nächste Tanznachmittag findet am kommenden Freitag, 27. Dezember von 15.00 bis 17.00 Uhr statt. Veranstaltungsort ist die Sela Bernina, Chavalavus (1. Stock), St. Moritz. (Einges.)

Infos: Maria Silvestri, 079 352 21 89

Seine Auszeit sinnvoll nutzen – zum Beispiel in Nepal

Was passiert mit meinen Spendengeldern? Und wie sinnvoll werden sie eingesetzt? Davon wollte sich der Lehrer Chasper Valentin aus Pontresina in Nepal selbst ein Bild machen.

Viele gemeinnützige Organisationen, die vor allem in der Vorweihnachtszeit Spendengelder sammeln, nutzen bis zu 30 Prozent der Spenden für Werbung, Verwaltung und Organisation. Bei der 2017 gegründeten Organisation Swiss Hope Sherpa mit Sitz in Bergün läuft das anders. «Bekomme ich eine 20-Franken-Spende, gehen diese 20 Franken zu einhundert Prozent in die Projekte», sagt Jeannine Maillard, Gründerin der Organisation. 20000 Franken konnten so im letzten Jahr für den Aufbau einer Schule im Dorf Chheskam im Osten Nepals eingesetzt werden.

Zeit für eine Pause

In diesem Jahr feiert Chasper Valentin, gebürtig aus Sent, sein zehnjähriges Dienstjubiläum in der Gemeindeschule Pontresina. «Ich hatte mir vorher bereits vorgenommen, nach zehn Jahren eine Jahr Pause zu machen», erklärt der 40-Jährige. Noch könne er sich diese Auszeit erlauben. Kinder hat er keine und dem Schulrat hat er versprochen, dass er wiederkommen werde. Wichtig



Chasper Valentin unterhält sich mit nepalesischen Kindern im Dorf Chheskam. Foto: Jeannine Maillard

sei ihm gewesen, aus dem allmählichen Alltagstrott auszubrechen. «Die Arbeit als Lehrer macht mir viel Spass. Damit es aber so bleibt, braucht es wieder Inspiration und Motivation», erklärt Valentin. Durch seine frühere Lehrertätigkeit in Bergün lernte er Maillard kennen. Den gesamten Lohn eines Alp-sommers spendete er an ihre Organisation. «Geld geben ist Vertrauenssache»,

so Valentin. Und da habe er auch die Zeit und die Möglichkeit gehabt, sich selbst ein Bild von den Projekten zu machen. Deswegen ging er im Oktober für vier Wochen nach Nepal.

Bildung ist die Grundlage

Maillard reiste 2012 zum ersten Mal in das Land, das in erster Linie durch das Himalaya-Gebirge weltbekannt ist. Für

die 39-Jährige war schnell klar, woran es fehlt. Wie so oft, fängt es bei den Kindern an. Und «Bildung ist die Grundlage für ein besseres Leben», so Maillard. Bisher konnten neue Schulbänke und Tische gebaut werden, zwei Familien wurden bessere Wohnmöglichkeiten mitfinanziert, den Lohn des Lehrers unterstützt Maillard ebenfalls, und mehreren Kindern ermöglichte sie ein Schulstipendium. 2015 wurde die Region von starken Erdbeben getroffen. In dem Dorf leben vor allem ärmliche Bauern, so Maillard. Für sie ist wichtig, dass die gesamte Wertschöpfungskette im Ort bleibt. «Der Landbesitzer, auf dessen Grund sich das Holz befindet, der Holzträger und der Schreiner, sie alle werden für ihre Arbeit von uns bezahlt.»

Auch Kinderkleider sind wichtig

Neben Valentin waren sieben weitere Freunde und Unterstützer von Swiss Hope Sherpa dabei. Sie wollten ebenfalls wissen, wo das Spendengeld eingesetzt wird. Im Gepäck hatten alle 15 Kilogramm Kinderkleider zusätzlich. Auch daran fehle es in diesem Gebiet. «Die Kinder haben zum Teil einen zwei Stunden langen Schulweg», schildert Valentin, der einen Fünftagesmarsch ins Dorf hinter sich hat. Oftmals sind sie nur spärlich dafür ausgestattet. Nach Ankunft im Dorf wurden die Kleider aufgeteilt und mit Nummern versehen. Anschliessend haben die Kinder Lose

gezogen und bekamen so einen der Haufen. «Natürlich passt es dann nicht immer», erklärt Valentin. «Deshalb tauschten sie anschliessend die Kleider in den richtigen Grössen.» Auf die Frage, ob er mit der Geldverwendung seiner Spende zufrieden sei, sagt Valentin begeistert: «Es ist unglaublich, was man erreichen kann.» Am Ende des Schulbesuches wurden auch romanische Lieder angestimmt, erzählt der Lehrer. Die Dankbarkeit der Menschen sei gross. «Grundsätzlich sind sie zufriedener, obschon sie so viel weniger an Materiellem haben als wir», sagt er.

Inspirationsquelle Auszeit

Im August 2020 muss Valentin wieder im Klassenzimmer in Pontresina stehen. «Ich werde mein Versprechen halten», sagt er. Doch jetzt will er erst einmal weitere Dinge tun, die er immer schon machen wollte. «Englisch lernen, zum Beispiel.» Dafür wird er drei Monate nach Kanada gehen. Und während den Wintermonaten will er als Ski- und Langlauflehrer tätig sein. Auch das wollte er schon immer einmal machen. «Ich bin dankbar, dass die Gemeinde und der Schulrat zugestimmt haben», meint er. Schliesslich will er seine Lehrertätigkeit noch viele Jahre ausüben. Und das nicht mit langweiliger Routine, sondern mit Herzblut und Leidenschaft – wie bisher.

Mayk Wendt

Arrandschamaints

Il quartet Amacanto concertescha

Silvaplaua Il quartet vocal Amacanto, chi consista dals chantadurs Gilbert Reber, Gian Nicolay, Schimun e Duri Janett, concertescha in sanda, ils 28 december, a las 20.00, illa baselgia Santa Maria a Silvaplaua. A vegnan chantadas chanzuns in differentas linguas ed our da differentas epocas. (protr.)

Concert d'ün sextet d'archetists

Musica classica Trais jadas as preschainta il sextet internaziunal da giuvens archetists talentats tanter Festas e Büman in Engiadina. Il prüm concert cun musica da F. Schubert (Fantasie op. 103 in f-moll, arrandschà per ün sextet) e da J. Brahms (Streichsextett op. 36 in G-Dur) ha lö in dumengia, ils 29 december, a las 17.00, illa baselgia da Sent. Il seguond concert ha lö in gövgia, ils 2 schner, a las 17.00, illa baselgia refuormada da Bever. Per finir concertescha il sextet amo in venderdi, ils 3 schner, a las 18.00, illa Chasa 63 a Guarda. A quist sextet internaziunal fan part a la violina Lorenza Borrani e Laja Valentin Braun, a la viola Simone Jandl e Tim Erik Winzer, ed al cello Ursina Maria Braun e Nepomuk Braun. (protr.)

Trais concerts da musica barocca

Engiadina Bassa In venderdi, ils 27 december, ha lö ün concert da musica barocca «Perlen europäischer Musikgeschichte» illa baselgia refuormada a Ftan. Il trio baroc «Melothesia» cun Stefanie Osswald, Johannes Rake e Kevin Bourdat invida da las 18.00 a las 19.00 sün ün viadi musical tras trais tschientiners. In sonda, ils 28 december, concertescha quist trio baroc da las 18.00 a las 19.00, illa baselgia San Plasch a Tschlin. Il tema da quist concert es «regordanzas musicalas da trais tschientiners». Ed a Büman, marcurdi ils 1. schner, ha lö il medem concert, da las 18.00 a las 19.00, illa baselgia da Guarda. Davo mincha concert ha lö ün apèro riche in preschentscha dals musicants. (protr.)

Film islandais e disco in tschuffa

Lavin In lündeschdi, ils 30 december muossan ils respunsabels da la Staziun Lavin il film «woman at war» da l'islandais Benedikt Erlingsson illa tschuffa. Quist film muossa l'istorgia da la cumbattanta islandaisa per la protezzion da l'ambiant. Hella chi s'ingascha cun curaschi cunter l'industria d'aluminium. Avant la preschaintaziun dal film saja a partir da las 18.00 üna schoppa choda. La sairada finischa cun vin chod, cider e marruns. A Silvester, ils 31 cember ha lö üna disco in tschuffa a partir da las 22.00. (protr.)

Reservaziuns: info@staziun-lavin.ch

La spassegiada dals perscrutaders da stailas

Fingia daspö divers ons giova la scoula primara da Tarasp cuort avant Nadal ün teater cun chant e musica. Eir quist on s'han preschantadas scolaras e scolar da la prüma fin sesavla classa illa sala polivalenta da Uorgia.

Adüna cuort avant las festas da Nadal giova la scoula primara da Tarasp ün teater chi ha da che far cun Nadal. Quist on ün toc dad Arthur Thömmes tradüt in rumantsch da la magistra Bettina Florin. La magistra superiura Aglaia Gallmann ha orientà ils preschaints davart il teater ed eir da las preparaziuns dals scolaras: «Nus vain cumanzà fingia avant bundant ün mais cullas prouvas da teater. Las scolaras e scolar han eir gnü agüd da la pedagoga da teater Annina Sedlacek chi ha dat l'ultim glim a quist toc. Ella ha muossà amo divers trics per amegljar la produzzion.»

Tenor il plan d'instrucziun 21 s'haja bieras competenzas saja quai in leger, discuorrer cler e net o eir in differentes möds. «Hoz es dumandada vossa competenza d'imaginar purtrets sco per exaimpel il god, las stailas e da taidlar bain. Ils uffants giovan, chantan e fan eir musica ed amo blerun daplü. Eu pens cha eir vus vaivat fingia observà il tschêl la not e contemplà las stailas», ha dit Gallmann.

Declarà ils corps dal tschêl

Il teater ha cumanzà culs perscrutaders da stailas chi fan üna spassegiada da



Il teater da la scoula primara da Tarasp es gnü imbelli cun produzzion da chant e musica. fotografia: Benedict Stecher

not tras la natüra. La manadra da la gruppa ha dumandà davo üna pezza che ch'els han viss d'ürant la spassegiada? Ün vaiva viss üna pruna stailas, ün oter ün utscheun chi ha schladà las alas. Adüna intuorn la gruppa ün hom, voul dir ün perscrutader da stailas cun spejels da champogna, cun ün stativ ed oters indirizs technics. «Eu less scolar a vus sco perscrutaders da stailas. Avant co cumanzar pigliaivat tuots plazza per terra e guardaivat sü vers il tschêl ed examinaivat tuot precis. Che vazzai-va? Ün ha viss la glüna, ün oter ün aviu, ün terz bieras stailas glüschaintas. L'expert ha lura declarà cha ils asters ils plü clers sun il sulai e la glüna.

Intuorn il sulai giran ils planets ed in tuot saja ot planets ed el cuntinuescha da declarar. Il plü pac bain as vezza l'Uranus ed il Neptun e perquai ha el montà il spejel lung sün seis stativ e minchün ha pudü contemplar ils corps dal tschêl.

Inromà cun chant e musica

Tanteraint han ils uffants chantà e sunà ed impedi cun quai cha sainza pudessa forsa d'antar lungurus. Sül palc s'han chattats ils trais rais chi vaivan inreschi chi'd es nat ün uffantin a Betlehem plü co facil in ün palazi. Els sun rivats eir pro'l rai Herodes. Quel laiva savair precis ingio cha quel uffantin as rechatta.

La rolla da Herodes es gnüda giovada in möd fich spectaculara ma neir ils trais rais nun han savü da güdar. Las stailas giuvnas e veglias, grondas e pitschnas s'han radunadas ed han dat a la stailina clera l'incumbenza da muossar als rais la via. «Eu prov da's muossar la via plü bain co pussibel.»

Uschè sun girats ils rais dis ed eivnas, ma tuot lur tscherchar es stat invan fin cha la stailina clera tils ha manats fin pro la stalla a Betlehem ingio chi d'eira nat il Salvader in povertà. La produzzion dals uffants es statta fich comovanta e dalettaivla ed ha manà als visitadurs cun calma vers las Festas da Nadal. (anr/bcs)

Concert d'Advent cun üna bella maisdada musicala

Illa baselgia evangelica da Scuol ha gnü lö d'incuort ün concert d'Advent cumünaveil chi ha accompagnà l'auditori vers las Festas da Nadal. Pro d'eiran il Cor viril Engiadina Bassa, il Cor masdà da Scuol e quatter mattas da la Scoula da musica EB/VM.

Cun üna bella maisdada musicala cun chant e musica han il Cor viril Engiadina Bassa, il Cor masdà da Scuol e la Scoula da musica Engiadina Bassa Val Müstair pesserà per üna saira paschavla. Davo chi s'ha badà cha concerts cun be üna società nun attiran tanta glieud saja vieplü concerts cumünaveils chi spordschan bier daplüssa variaziun.

Sco cha'l president dal cor viril, Matthias Merz, ha dit, fan els minch'on concerts: «Per ün cor sco nos esa adüna plü greiv da metter insembel ün program per ün concert dad üna saira intera. Fingia daspö ün per ons s'haja perquai cumanzà da far concerts cun plüssas fuormaziuns musicalas per promover la variaziun.» Pellas audituras e'ls auditurs es ün concert cumünaveil plü attractiv e pels organisaturs plü simpel. «Per variar amo ün pa daplü vaina decis d'integrar in nos concert sper il

chant eir intermezzos musicals culla Scoula da musica Engiadina Bassa Val Müstair. Per las quatter mattas es quai eir üna pussibilità implü per as preschaintar ad ün public plü grond», ha dit Mathias Merz.

Concert d'Advent cun chant e musica

Il concert ha cumanzà cul Cor viril Engiadina Bassa suot la bachetta dad Armon Parolini. Cün chaminar in baselgia han els chantà il «Andachtsjodler», ün toc tradiziunal. Els han chantà quatter chanzuns, üna da quella «Lom lomin vain la naiv», üna traducziun dad Alfons Clalüna da la chanzun originala «Leise rieselt der Schnee». Il Cor viril d'eira preschaint cun 24 chantadurs, plü bod vaiva quel sur 60 commembers activs.

Tanteraint ha sunà Salomè Valsecchi la flöta a travers accompagnada al clavazin da la magistra da musica Gargana Lambrea. In seguit ha sia sour Samira interpretà duos tocs sül clavazin. Davo l'intermezzo musical s'ha preschaint il Cor masdà da Scuol suot la bachetta da Lambrea. Las 16 chantaduras e chantadurs han chantà quatter tocs cumanzà cul «Sömmi da Nadal», ün toc dals chantadurs da la Surselva Alexi Nay e Marcus Hobi segui dal «Misteri da Nadal» dad Alfred Oswald. Majestus eir il toc «Ave Verum» da Mozart.

Sco prüma illa seguonda part dal intermezzo ha chantà Paula Vonlanthen ün Ave Maria fich cuntschaint chi exista tenor la chantadura in daplü co tschient versius. Ella es gnüda accompagnada al clavazin da Lambrea. Paula ha chantà cun gronda precisun e cun bier sentiment ed ha ragiunt ün grond applaus. Lura es següi amo üna produzzion cun Selina Müller cun duos tocs al clavazin. Els intermezzos musicals han procurà per ün müdamaint simpatic e las quatter mattas han cumprovà cha la scoula da musica cun var 500 scolaras e scolar es sün buna via.

Per finir ils duos cors units sül palc

La fin dal concert han chantà ils duos cors insembel quatter chanzuns. Il volüm da las vuschs es creschü remarchabelmaing ed ha pesserà per üna finischiun gratiada. La seguonda chanzun «Tibie pajom» dirigida da Lambrea es statta üna da las culmainas dal concert cun bels accords e fich melodius. Eir in quella part dal concert duos chanzuns rumantschas: «Co dess eu at retschaver» e «Cur chi vain la not» da Not Vonmos e Jon Guidon. Sco supplementaint han chantà ils duos cors insembel cul publicum la chanzun da Nadal «Soncha Not». Il concert es stat bain visità ed ha derasà ün'atmosfera paschavla e prüvada. (anr/bcs)



Galleria Trais Fluors Art Engiadinaisa, Schlarigna

Il pittur indigen Gian Jezek expuona sias lavurs.

Avier:
gövgia - sanda
15.30 - 18.00 h

o tenor curvegna:
tel. 078 804 34 85

Bulletin da lavinas:
telefon 187

CONCURRENZA DA FOTOGRAFIAS

Tema «Alb»

PARTECIPAZIUN: FIN ALS 5 SCHNER 2020
INFUORMAZIUNS: www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Partecipar
& guadagnar!



Ün miracul da Nadal

Da pudair festagiar minch'on Nadal in famiglia nun es evidaint. Quai demuossa eir l'istorgia dad Anita Laurent da Ramosch. Perquai esa da predschar minch'on Nadal sco scha quai füss l'ultim.



NICOLO BASS

Anita Laurent penda l'ultima culla vi dal bös-chin da Nadal. Quista culla vaiv'la cumprà cun seis hom Alfred avant qualche ons dimezza stà in üna butia da decoraziun da Nadal. Vi dal bös-ch immez stüva a Ramosch penda üna blierüra da cullas, stailas, angelins, troclinas decoradas e platinas da lain zambriadas sves. Mincha singul oget stà per ün'istorgia ed ün'algoranza illa vita dad Anita Laurent. Seis ögls glüschan, sia fatscha ha ün'expressiun pensiva. Ella es approfondida i'ls impisamaints. Da pudair darcheu festagiar Nadal nu s'inclegia da sai.

Festagiar l'ultim Nadal da vaglia

In october 2015 sentiva Anita Laurent cha qualchosa cun seis corp nun es in uorden. La diagnosa dals meidis tilla ha tut il fuond suot ils peis. La malatia maglina vaiva infestà seis corp. Tscherts meidis specialists tilla vaivan racumandà da festagiar ün'ultima jada ün bel Nadal culla famiglia. Quai han fat Anita ed Alfred Laurent culs trais uffants da vaglia. Cha l'atmosfera d'eira plüstot tuorbila es evidaint. Cler d'eira unic, cha Anita Laurent nu laiva acceptar il destin e ch'ella laiva cum-batter fin la fin. Cun rumir la roba da Nadal, ha ella miss davent quella uschè, cha l'hom e'ls uffants chattan quella



Anita Laurent da Ramosch decorescha seis bös-chin da Nadal cun gronda premura. Mincha oget da decoraziun svaglia ün'algoranza. fotografias: Nicolo Bass

al prossem Nadal eir sainz'ella.

Seguida es üna lunga via malenra. S-chars ün on plü tard paraiva vairamaing cha tuot gnia darcheu bun. Anita Laurent ha pudü festagiar dal 2016 Nadal in buna spranza. Il tumor vaiva però attachà il gnirom e be pacs mais plü tard

es ella gnüda a savair, ch'ella douvra üna transplantaziun dal gnirom per pudair survivor. Seis hom Alfred es subit stat pront da dar ün ün toc dal gnirom a sia duonna amada. Seguits sun lungs mais da tests ed analisis. Als 6 december 2017 sun els duos gnüts operats. «La tschaina da Nadal vaivan fat ouravant», quinta Anita Laurent. Intant cha Alfred ha pudü tuornar a Nadal pro'ls uffants a Ramosch, ha Anita Laurent stuvü passantar quist Nadal a l'ospidal. «Meis genituors d'eiran eir preschaints ed els han provà da far per mai ün Nadal uschè bel sco pussibel», quint'la. Els savaivan nempe, quant important cha'l temp da Nadal es per lur figlia. Evidainta maing vess ella passantà Nadal il plü jent a chasa pro'ls uffants.

Seguond'operaziun cun priorità

Il corp dad Anita Laurent nun ha acceptà il gnirom da seis hom. Ad ella giaiva adüna plü mal e seis corp gniva plü debel. Causa la malfunziun dal gnirom gniva seis corp adüna plü gelg. Ella es rivada cun ota priorità sülla glista da transplantaziun. Be desch mais davo la prüm'operaziun, ha Anita Laurent surgni il prossem gnirom, quista jada d'üna donatura disgrazhada. «Tenor ledscha nu's vegna a savair chi chi sun ils donaturs», quint'la, «eu n'ha però adüna gnü l'impreschiun cha quai saja statta üna duonna.» Ella es fich grata per quista donaziun. Seis corp ha quista jada acceptà l'element ester e daspö quista transplantaziun es Anita Laurent sülla via da guarischun. Eir Alfred Laurent s'ha remis fich bain da l'operaziun. Cha seis gnirom ha tgnü be cuort temp es marginal. «Quai ha vulgü esser uschè», quinta Anita Laurent, «sainza seis gnirom nu vessa survivü fin pro la prosma transplantaziun.»

Uschè cha eir quist pass es stat fich important i'l cumbat da la malatia maglina. «Mincha pass es im-

portant per tuornar in guarischun», quint'la cun persuasiun e cun forza. Laurent es adüna statta optimista e positiva. E cur cha la morala d'eira bassa, survgniv'la darcheu ün stempel da seis genituors o da seis hom, da cuntinuar la via strapatschusa. «Eu vaiva eir squitsch da stuvair tuornar ad esser quia per mia famiglia.»

Il fögl alb es restà vöd

Dürant il temp il plü critic, vaiv'la surgni ün fögl alb dals meidis per scriver sü quai ch'ella voul amo comunichar als confamigliars, per cas ch'ella nu vess da survivor. Quist fögl es restà alb. «In quel mumaint n'haja realisà, ch'eu n'ha muossà e n'ha fingià dit tuot als uffants. Cha mia famiglia gniss da viver inavant eir sainza mai. Ch'eu n'ha fat tuot dret e cha nu stögl perquai scriver nüglia ...». Quist mumaint es stat sco üna deliberaziun ed ella ha fat la pasch cun tuot il muond: Sainza squitsch e pissers pella famiglia, ha Anita Laurent chattà nouv curaschi e nouva forza per cum-batter inavant.

Hoz quinta Anita Laurent da seis destin cun üna buna fin. Natüralmaing sto ella tour amo medicamaints fermes e vain suvent stangla. Però la guarischun es sün fich buna via. Ella s'allegra sün ün Nadal sainza pissers. «Meis plü grond giavüsch es chi resta simpla maing co chi'd es», disch Anita Laurent contemplond il bös-chin bain decorà. Sper il bös-chin glüscha üna chandaila per quella duonna barmöra chi tilla ha dat il gnirom. «Quista duonna m'acumpogna fich ferm. Eu discuorr suvent cun ella sainza cugnuoscher seis nom», quint'la. Si'istorgia quint'la per dar spranza eir ad oters in üna simla situaziun.

Spordscher sgürezza e cumünanza

Nadal es per Anita Laurent fich important. Tuot il temp d'Advent es per ella sco ün ritual: Ün ritual in famiglia chi spordscha sgürezza e cumünanza. Il temp va ün pa plü plan e la famiglia ha temp per las tradiziuns da Nadal. Per pudair giodair il bös-chin da Nadal plü lönch pussibel, desista la famiglia Laurent d'ün bös-chin natüral. Lur

bös-chin vain installà fingià al cum-anzamaint dal temp d'Advent e resta in parada fin al di dals Trais Rais als 6 schner. Üna tradiziun es il chalender d'Advent per tuot la famiglia. «Mincha di vain tratta üna bun'ouvra per ün confamigliar, per exaimpel üna massscha dals peis», quinta Anita Laurent cun plaschair. La festa da Nadal als 24 december cumainza per Anita Laurent e sia famiglia cun ir in baselgia a Ramosch. In seguit daja üna buna tschaina ed i vegnan chantadas chanzuns da Nadal. La redschia es pro Anita Laurent. Ils regals da Nadal nu sun importants. Il plü grond regal es insomma da pudair festagiar ün ulteriur Nadal in famiglia. «E cha tuot restess sco chi'd es pel mumaint», as repet't'la pichand sü l'ultima culla vi dal bös-chin.

www.swisstransplant.org

Mitten aus dem Leben

Anita Laurent

In regelmässigen Abständen porträtiert die «Engadiner Post/Posta Ladina» Engadinerinnen und Engadiner mit aussergewöhnlichen Lebenswegen, speziellen Lebensgeschichten, mit ausgefallenen Hobbys oder seltenen Berufen. Zu lesen gab es in diesem Jahr unter anderem die Lebensgeschichten der ehemaligen Spitzensportlerin Ursina Badilatti oder des Champfärer Landwirts Simon Willy. Auch im romanischen Teil der EP/PL wurden die Geschichten von Dumeng Caviezel, oder von Mirta und Rico Quadroni erzählt.

Heute steht Anita Laurent aus Ramosch im Mittelpunkt. Im Oktober 2015 wurde bei ihr eine heimtückische Krankheit diagnostiziert. Einige Ärzte rieten ihr, ein letztes grosses Weihnachtsfest zu feiern. Vier Jahre später schmückt sie wieder den Weihnachtsbaum und erzählt von ihrem langen Leidensweg. (nba)



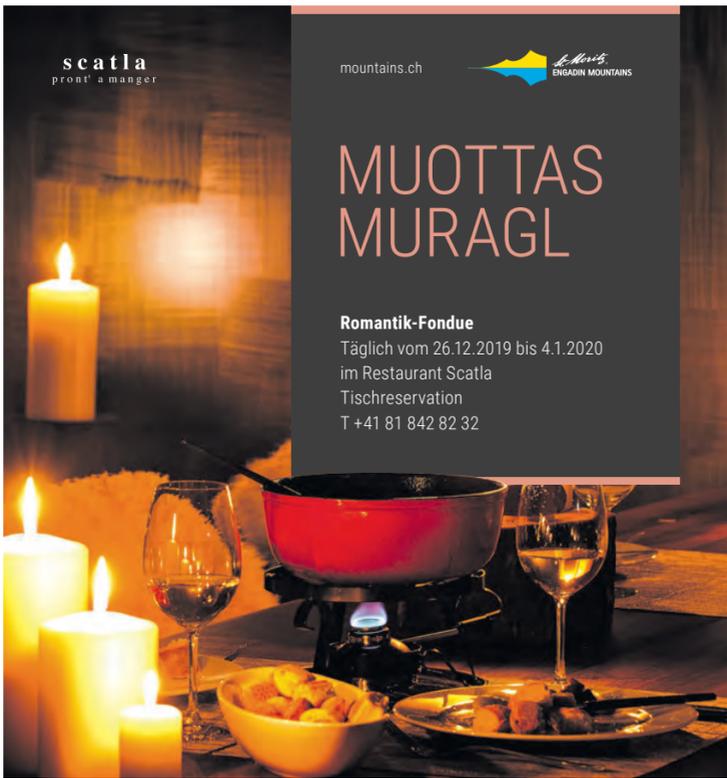
scatla
pront' a manger

mountains.ch

ENGADIN MOUNTAINS

MUOTTAS MURAGL

Romantik-Fondue
Täglich vom 26.12.2019 bis 4.1.2020
im Restaurant Scatla
Tischreservierung
T +41 81 842 82 32



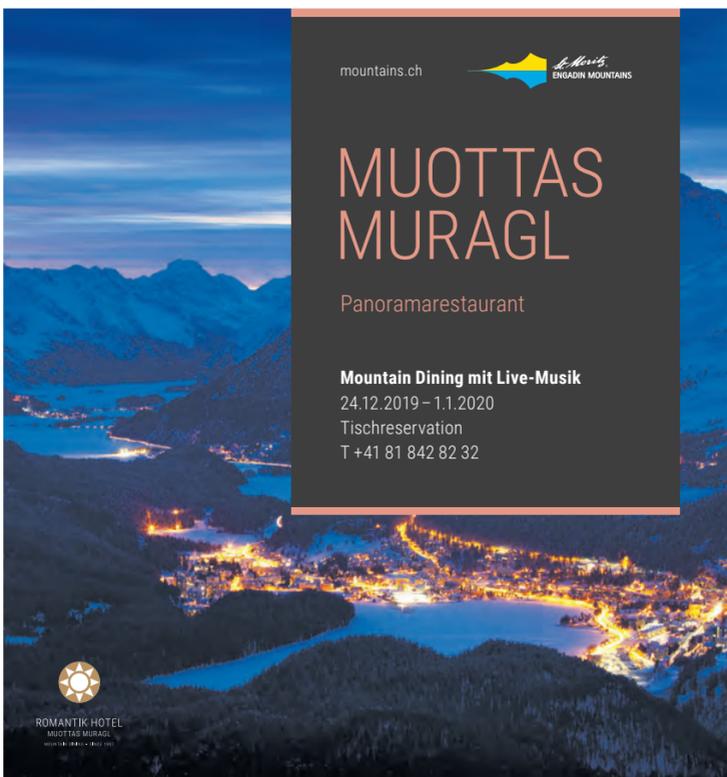
mountains.ch

ENGADIN MOUNTAINS

MUOTTAS MURAGL

Panoramarestaurant

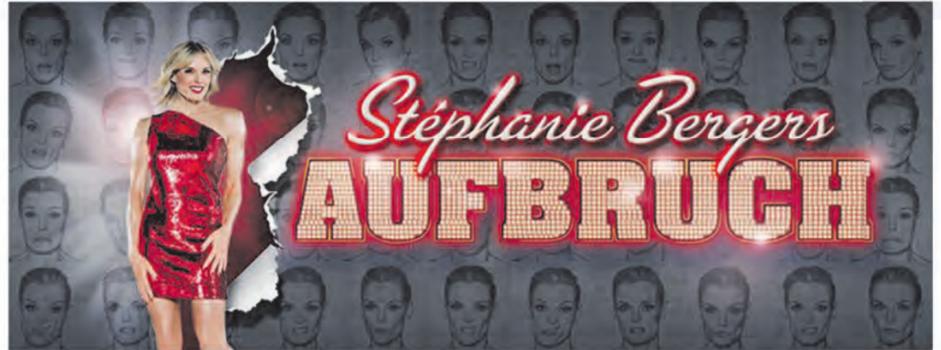
Mountain Dining mit Live-Musik
24.12.2019 – 1.1.2020
Tischreservierung
T +41 81 842 82 32



ROMANTIK HOTEL
MUOTTAS MURAGL

La Punt Chamues-ch

COMEDY ABEND



Eine Show der Superlative! Atemberaubende Tanzchoreographien, aufwendige Pyrotechnik, extravagante Kostüme - all' das finden Sie mit Sicherheit woanders.

Doch in ihrer neuen, vierten Comedy-Show „Aufbruch“ erleben Sie die unvergleichliche Comedienne gnadenlos ehrlich, pur und echt!

Brechen Sie auf und lassen Sie sich von Stéphanie Berger mitreißen, berühren, inspirieren: Lachen Sie Ihre Altlasten raus!

Datum Freitag, 27. Dezember 2019

Ort Mehrzweckhalle La Punt

Zeit Beginn 20.00 Uhr
Türöffnung 19.15 Uhr

EINTRITT FREI – ANMELDUNG OBLIGATORISCH

bis Donnerstag, 26. Dezember 2019 bei La Punt Tourist Information
081 854 24 77 oder lapunt@engadin.ch

La Punt Tourist Information
Via Cumünela 43
CH-7522 La Punt Chamues-ch

T +41 81 854 24 77



PR-Management
JRMGARD ELVEDI



Sie schenken und werden beschenkt!

Überraschen Sie Ihre Familie, Freunde oder Ihre Bekannten zu Weihnachten mit einem Jahresabonnement der «Engadiner Post/Posta Ladina» für Fr. 215.–, wahlweise als Print- oder Digitalausgabe.

Als Dankeschön schenken wir Ihnen von der Vinothek Valentin Pontresina/Scuol eine Flasche «Perrier-Jouët Grand Brut» mit zwei Gläsern für den perfekten Genuss im Wert von Fr. 43.–.

Das ideale Weihnachtsgeschenk! Bestellungen unter: Tel. 081 837 90 80

Das Angebot gilt bis 31. Dezember 2019 für Neuabonnenten mit Zustelladresse in der Schweiz.

Engadiner Post
POSTA LADINA

V
VALENTIN
VINOHEK

FOTOWETTBEWERB

Thema «Weiss»

EINSENDESCHLUSS: 5. JANUAR 2020
INFOS: www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Mitmachen
& gewinnen!





Und wieder schlägt es hinter EHC St. Moritz-Keeper Jan Lony ein: Die Oberengadiner kassierten gegen Effretikon eine 1:9-Schlappe.

Foto: Podo Gessner

Zum Jahresschluss eine Klatsche

Der EHC St. Moritz ist in den alten Trott zurückgefallen: Beim Gastspiel in Illnau-Effretikon setzte es daher eine 1:9-Niederlage ab. Weiter geht es am 4. Januar mit einem Heimspiel.

«Sie hatten Biss, bei uns fehlten Feuer und Leidenschaft»: EHC St. Moritz-Trainer und Coach Gian-Marco Trivella analysierte nach der Partie in Effretikon gegen den dortigen Traditionsgegner die 1:9-Schlappe nüchtern. Warum seine Mannschaft nicht auf Touren kam, dafür hatte er eine klare Meinung. Man habe in der Vorwoche aufgrund des Wetters zu wenig gezielt trainieren können. Am Freitag vor der Partie fiel die Übungseinheit sogar ganz aus. So fehlte am Samstag den Engadiner beim Auswärtsspiel der

Rhythmus. Und dies gegen einen Kontrahenten, der sich in sehr guter Form befindet und von Anfang an Druck erzeugte, aggressiv und stark nach vorne spielte. Nach dem frühen Gegentor (6. Minute) hielt bei den St. Moritzern wie schon des öfteren in dieser Saison die Verunsicherung Einzug. Die Einheimischen trafen bis Ende des zweiten Drittels in regelmässigen Abständen, da nützte auch der zwischenzeitliche Anschlussstreifer im Powerplay durch Gian-Luca Cavelti nichts. Strafen, darunter zwei Fünfminuten- und Restauschlüsse (Haas, Tosio), machten es für St. Moritz schwierig, doch noch ins Spiel zu finden.

Der Gegner war stärker

Bei St. Moritz zeigte sich gegen Illnau-Effretikon erneut, dass die Absenzen schwer wiegen. Leistungsträger wie die langzeitverletzten Tichy, Santini, Bren-

na, Tenca und zuletzt auch noch Ducoli konnten bisher durch die nachrückenden Spieler nicht ohne Substanzverlust ersetzt werden. Dazu kam am Samstag der Ausfall von Captain Harrison Koch (Arbeit). Die fehlenden Akteure will Gian-Marco Trivella aber nicht als Ausrede anbringen. «Der Gegner war einfach stärker».

Weiter geht's am 4. Januar

Der EHC St. Moritz geht nun in die Festtagspause, ab Samstag, 4. Januar 2020 geht es mit den drei letzten Partien der Qualifikation weiter, an deren Ende die Playoffqualifikation der Engadiner stehen soll. Dabei braucht es wohl noch zwei Siege aus den beiden Heimspielen am 4. und 18. Januar gegen Wallisellen und Eisbären St. Gallen. Dazwischen steht die Auswärtspartie bei Leader und Schweizer Meister Dürnten Vikings auf dem Programm. Stephan Kiener

EHC Illnau-Effretikon – EHC St. Moritz 9:1 (3:1, 4:0, 2:0)
Sportzentrum Eselriet Effretikon – 148 Zuschauer
– SR: Mattia Delgrosso/Patrick Murer.

Tore: 6. Giacomelli (Gabriel Gretler) 1:0; 13. Hofer 2:0; 17. Gian-Luca Cavelti (Cramer, Ausschluss Thaler) 2:1; 18. Förderreuther (Hofer) 3:1; 23. Gabriel Gretler (Lorenz Kuhn) 4:1; 29. Tkachenko (Beeler) 5:1; 34. Thaler (Jan Heuberger, Ausschluss Iseppi) 6:1; 34. Tkachenko (Beltrame, Beeler, Ausschluss Haas) 7:1; 46. Tkachenko (Beeler, Ausschluss Gabriel Gretler, Nicola Gretler, Brasser, Tosio, Kloos, Iseppi) 8:1; 60. (59:52) Lionel Kuhn (Vögeli, Förderreuther) 9:1.

Strafen: 7 mal 2 Minuten gegen Illnau-Effretikon; 8 mal 2 Minuten, 2 mal 5 Minuten und Spieldauerdisziplinarstrafen (Haas, Tosio) gegen St. Moritz.

EHC Illnau-Effretikon: Volkart (ab 41. Werren); Bulach, Schwarz, Thaler, Jan Heuberger, Brasser, Nicola Gretler; Beeler, Beltrame, Tkachenko, Vögeli, Förderreuther, Lionel Kuhn, Begert, Gabriel Gretler, Lorenz Kuhn, Giacomelli, Hofer. **EHC St. Moritz:** Jan Lony (ab 33:48 Costa); Haas, Ravo, Gian-Luca Cavelti, Polak, Mercuri, Deininger; Iseppi, Cantiani, Del Negro, Valentino Cavelti, Tosio, Bassin, Niggli Cramer, Kloos.

Bemerkungen: St. Moritz ohne Brenna, Ducoli, Santini, Tenca, Tichy (alle verletzt), Marco Roffler (krank), Koch (Arbeit), Succetti.

Das Mittelfeld rückt zusammen

Eishockey Nach der 14. Spielrunde der 2. Eishockeyliga rückt das Mittelfeld enger zusammen. Zwischen dem 5. Rang des EHC Wallisellen und dem 9. Rang des HC Eisbären St. Gallen liegen gerade mal fünf Punkte. Die Eisbären haben die letzten beiden Spiele gewonnen und liegen nur noch einen Punkt hinter dem CdH Engiadina. Der EV Dielsdorf-Niederhasli hat Engiadina mit einem Sieg im direkten Duell überholt. Der EHC St. Moritz liegt mit einem Spiel mehr auf dem Konto auf dem 6. Rang. Der EHC Kreuzlingen-Konstanz hat in der Verlängerung gegen Wallisellen verloren und liegt neu nur noch auf dem 3. Rang. Die Tabelle wird von Dürnten Vikings angeführt. Bis zum Qualifikationsende bestreiten die meisten Mannschaften noch vier Spiele. (nba)

1. Dürnten Vikings	14	11	0	0	3	57:36	33
2. Weinfelden	14	10	0	2	2	75:45	32
3. Kreuzlingen-Konstanz	15	8	2	2	3	72:49	30
4. Illnau-Effretikon	14	7	4	0	3	63:34	29
5. Wallisellen	14	5	2	1	6	58:59	20
6. St. Moritz	15	6	0	2	7	43:62	20
7. Dielsdorf-Niederhasli	14	4	2	1	7	40:49	17
8. Engiadina	14	5	0	1	8	39:55	16
9. Eisbären St. Gallen	14	4	1	1	8	47:60	15
10. Lenzerheide-Valbella	14	0	0	1	13	25:70	1

Nico Gross an der U20-WM

Eishockey Der Pontresiner Eishockeyspieler Nico Gross ist einer von sieben Verteidigern im definitiven Aufgebot der Schweizer-Auswahl für die U20-Weltmeisterschaft vom 26. Dezember bis 4. Januar in Tschechien. Nico Gross spielt seit drei Jahren in Kanada bei den Oshawa Generals in der Ontario Hockey League und ist im letzten Winter von den New York Rangers (NHL) in der vierten Runde gedraftet worden. Die Schweizer Auswahl mit drei Torhütern, sieben Verteidigern und 13 Stürmern wird von Thierry Paterlini als Nachfolger von Christian Wohlwend gecoacht und trifft in Tschechien auf Kasachstan, Schweden, Slowakei und Finnland. Ziel ist das Erreichen des Viertelfinals. (skr)

Knappe Niederlage mit Folgen

Der CdH Engiadina verliert auswärts gegen den EV Dielsdorf-Niederhasli mit 0:1. In der Tabelle liegt Engiadina nur noch einen Punkt vor den Eisbären aus St. Gallen.

NICOLO BASS

Eigentlich hat die Mannschaft des CdH Engiadina auswärts gegen den EV Dielsdorf-Niederhasli gut gespielt. Es fehlte lediglich der Torerfolg. Und wer keine Tore erzielt, verliert. Auch wenn es nur knapp ist, wie am Samstag mit nur einem Treffer im Spiel. Dass nicht mehr Tore gefallen sind liegt eindeutig an den beiden Torhütern. Mario Siegenthaler im Dienste der Unterengadiner, und sein Gegenüber Luca Forrer haben einen starken Auftritt gezeigt. «Wir haben keine Lösung gefunden, den Torhüter zu bezwingen», sagt der Engiadina Trainer Benny Wunderer. Er ist zufrieden mit der Leistung seiner Spieler, einzig die Chancenauswertung lässt zu Wünschen übrig.

Und auch auf der Strafbank werden bekanntlich keine Spiele gewonnen. Zwar zeigte Engiadina eine disziplinierte Leistung. Der einzige Treffer im Spiel fiel aber, als Alfons Mayolani zu Beginn des zweiten Drittels auf der Strafbank sass. Er war übrigens der einzige Unterengadiner, welcher in diesem Spiel einige Strafen absitzen musste. Einmal wurde er für einen Banden-

check mit einer zehnmütigen Disziplinarstrafe gebüsst.

Im dritten Abschnitt hatte Engiadina eindeutig mehr vom Spiel, doch leider fiel der Ausgleichstreffer nicht. Bitter ist diese Niederlage deshalb, weil der EV Dielsdorf-Niederhasli im direkten Duell den CdH Engiadina in der Tabelle überholte. Die Unterengadiner liegen nun nur noch einen Punkt vor den HC Eisbären St. Gallen. Die Eisbären haben die letzten beiden Partien gegen Dielsdorf-Niederhasli und gegen Lenzerheide-Valbella gewonnen und möchten in den verbleibenden vier Partien den Schritt über den Strich erreichen. Engiadina reist am nächsten Samstag zum EHC Weinfelden, bevor zum Jahresbeginn die Partie gegen den Tabellenletzten ansteht. Gegen Ende der Qualifikation wird der Kampf am Strich nochmals sehr spannend werden.

EV Dielsdorf-Niederhasli – CdH Engiadina 1:0 (0:0, 1:0, 0:0)

Sportanlage Erlen AG Dielsdorf – 75 Zuschauer – SR: Bertolo/Hargitai

Tore: 22. Volkart (Ottiger, Ausschluss Alfons Mayolani) 1:0.

Strafen: 3-mal 2 Minuten gegen Dielsdorf-Niederhasli; 2-mal 2 Minuten plus 10 Minuten Disziplinarstrafe (Alfons Mayolani) gegen Engiadina.

Dielsdorf-Niederhasli: Forrer (Janetti); Breiter, Peter, Volkart, Ghelfa, Plesky, Ottiger, Heid; Kuncsek, Schönholzer, Berli, Scheurmann, Dio Dio, Jelinek, Reichmuth, Hofer, Michel, Busse.

Engiadina: Siegenthaler (Spiller); Alfons Mayolani, Tissi, Schorta, Linard Schmidt, à Porta, Rocha; Gantenbein, Biert, Andri Riatsch, Dario Schmidt, Denoth, Livio Noggler, Stecher, Benderer, Pinösch, Mauro Noggler, Ritzmann.

Bemerkungen: Engiadina ohne Fabrizio Mayolani, Bott, Campos, Rebelo, Schlatter, Albin Riatsch, Toutsch

Leserforum

Brückenschlag in Samedan

Senioren, Jugendliche und Kinder. Diese Kundschaft wird dem Projekt zufolge bei Ankunft in Cho d'Punt direkt auf einen gefährlichen Fussgängerstreifen in die Nähe des Kreisel geführt, der über eine stark befahrene Ausfallstrasse führt. Diese Gefahrenlage könnte nur durch eine Über- oder Unterführung entschärft werden. Weshalb wurde vom Gemeindevorstand ein neuer Projektierungsauftrag für diese Fussgängerbrücke erteilt, wenn offenbar ein älteres Projekt pfannenfertig in der Schublade liegt, wohlverstanden eine Brücke, die Inn und Strasse überspannt? Wie soll die Anbindung des Gebiets Cho d'Punt an den öffentlichen Verkehr aussehen? Es ist wohl davon auszugehen, dass die Busse im Kreisel wenden werden. Bei der zu erwartenden viel höheren Verkehrsfrequenz in diesem Gebiet (einschliesslich all der Transportfirmen mit ihren Lastzügen), wird man nicht darum herum-

kommen, den Kreisel auf eine Doppelspur auszubauen. Wer trägt die Kosten dafür? Man wird ja auch nicht, wie in unserer Gemeinde bisher üblich, die Busfahrgäste weiterhin schutzlos dem Regen und Schneegestöber aussetzen wollen. Wer finanziert den Bau einer überdachten Haltestelle? Ich bin der Meinung, dieses Projekt ist lückenhaft mit allzu vielen offenen Antworten. Solche Projekte dürfen nicht mehr derart unausgegoren aus heiterem Himmel der Gemeindeversammlung vorgelegt werden. Im Voraus muss die Bevölkerung miteinbezogen werden, indem sie zu Informationsveranstaltungen eingeladen wird. So könnte man wieder Politik mit der Bevölkerung machen und wertvolle Impulse und Ideen aufnehmen und in Lösungen einfließen lassen. Wagen wir doch diesen Brückenschlag zwischen Behörde und Bevölkerung.

Hansjürg Hermann, Samedan

Der SC Alpina gratuliert seinen selektionierten Athleten

Vom 9. bis 22. Januar finden in Lausanne die 3. Olympischen Jugend-Winterspiele statt.

Die Disziplinen Bob, Skeleton und Rodeln sowie Eisschnellauf werden bekanntlich in St. Moritz ausgetragen. Die weiteren Disziplinen finden rund um Lausanne statt. Zu den selektionierten

Athletinnen und Athleten gehören auch vier junge Sportler des Skiclubs Alpina St. Moritz. Nico Zarucchi, Nordische Kombination, Marina Kälin, Langlauf, Silvano Gini, Ski Alpin und Nicola Bolinger, Ski Freestyle werden in ihren Sportarten an den Start gehen und um die Medaillen kämpfen. Der Vorstand

des Skiclub Alpina St. Moritz ist stolz und gratuliert ihnen zu dieser Selektion sehr herzlich.

Im Namen aller Mitglieder des Skiclubs Alpina St. Moritz wünschen wir viel Erfolg und gutes Gelingen.

Vorstand Skiclub Alpina St. Moritz



Gospelkonzert

Ginger Brew & The Earth Angels

Donnerstag, 26. Dezember 2019

Das Gospel-Quartett "Ginger Brew & The Earth Angels" setzt sich aus erfahrenen Sängerinnen zusammen, welche bereits internationale Erfahrungen gesammelt haben. Die Leiterin des Ensembles, Ginger Brew, geboren in Ghana ist in der Öffentlichkeit bekannt als Sängerin von Paolo Conte. Schoel Dilu Miller (Dailu) und Sandra Cartolari vervollständigen das Trio. Begleitet werden die Drei durch den Pianisten Massimo Celsi. An diesem Abend werden traditionelle Gospel-Klassiker und Weihnachtslieder gesungen wie „Swing low sweet chariot“, „Amazing grace“, „White Christmas“, „Kumbaya“, „Oh happy day“ etc. Freuen Sie sich auf einen stimmungreichen Abend in der Dorfkirche Samedan.

Zeit/Ort: 20.30 Uhr, Dorfkirche Samedan

Eintritt: CHF 25 Freie Sitzwahl.

Vorverkauf: Samedan Tourist Information
T 081 851 00 60



Galerie Righetti

Cho d'Punt 47, bei Tosio Möbel, 1. Stock, 7503 Samedan
Tel. 076 338 52 19

LAGERVERKAUF (die letzten 27 Teppiche)

Freitag, 27. Dez. 2019 und 3. Jan. 2020, 10.00 – 18.00 Uhr
Samstag, 28. Dez. 2019 und 4. Jan. 2020, 10.00 – 16.00 Uhr

z.B. russ. Bochara, fein, alt ca. 3,9 x 2,9 m,
Heriz Iran ca. 3,55 x 2,37 m,
Tabriz Seide China ca. 3,14 x 2,4 m, Bidjar ca. 2,68 x 2,44 m,
Afgan Gebet ca. 1,2 x 0,77 m, div. Läufer, Salztaschen usw.

**Bei einer unverbindlichen Besichtigung
verhandeln wir den Preis**

IN LAIN Hotel Cadonau

Grosse Jubiläums-Silvesterparty

«Die extravaganten 20er Jahre à la Great Gatsby»

- Live Musik mit Walt's blues Box
- Gala Diner
- Showeinlage mit Liza Minelli alias Sally Bowles und Tanja Roll im Kit Kat Club Berlin
- Magic Entertainment mit Jovica Krstic
- Showkellnerin Babette
- 3D-Lasershow

18.30 Uhr Begrüssung und Aperitif in der
IN LAIN-Bar mit Walt's blues Box
20.00 Uhr Gala Diner mit Show-Einlagen
ab 23.00 Uhr Silvesterparty mit Livemusik und einem
amerikanischen Überraschungsgast
24.00 Uhr Show und Beginn Jubiläumsjahr

Dress-Code: Mottogerecht - wir sind gespannt!

CHF 430.- für das gesamte Erlebnis, exkl. Getränke
CHF 355.- für den Abend bis 23.00 Uhr (ohne Party)
CHF 75.- ab 23:00 Uhr Silvesterparty, exkl. Getränke

IN LAIN Hotel Cadonau | Crusch Plantaun 217 | 7527 Brail
www.inlain.ch | hotel@inlain.ch | +41 (0)81 851 20 00



Spital Oberengadin
Ospidel Engiadin'Ota

Praxis für Kinder- und Jugendmedizin Engadin

PRAXIS IM SPITAL OBERENGADIN

23. Dezember 2019 - 5. Januar 2020 täglich geöffnet.
An den Feiertagen / Wochenenden von 09.00 bis 17.00
Uhr. In der übrigen Zeit von 08.00 bis 17.00 Uhr.

Termine vereinbaren Sie bitte direkt über die Praxis
für Kinder- und Jugendmedizin unter **T 081 851 88 02**
oder **T 081 834 40 40**.

Für **Notfälle** und ausserhalb der Praxissprechstunde
ist der pädiatrische Dienst im Spital Oberengadin rund
um die Uhr erreichbar: **T 081 851 81 11**.

SPITAL OBERENGADIN

Via Nouva 3, 7503 Samedan
T +41 81 851 81 11
www.spital-oberengadin.ch



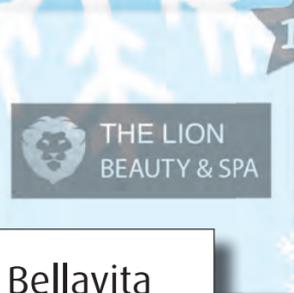
Machen Sie sich für den Bergwald stark.

www.bergwaldprojekt.ch

Spenden: CH15 0900 0000 7000 2656 6



Adventskalender



Bellavita
Erlebnisbad und Spa.

Gewinne 2x einen Eintritt ins Bellavita Erlebnisbad und Spa in Pontresina

Alles was du dafür machen musst, ist noch heute eine Mail mit dem Stichwort „Adventskalender2019“ an info@pontresina.ch zu senden. Viel Glück.

Bellavita Erlebnisbad und Spa, Via Maistra 178, CH-7504 Pontresina
T +41 81 837 00 37, bellavita@pontresina.ch, www.pontresina-bellavita.ch

Pontresina
piz bernina engadin



Die Silser Ebene um 1930 bestand fast nur aus landwirtschaftlich genutztem Wies- und Weideland.

Foto: Jean Gaberell/Bildarchiv ETH Zürich

Von der Rettung der Oberengadiner Seenlandschaft

Das Oberengadin mit seiner wunderschönen Seenlandschaft hat die Entwicklung der Schweizer Raumplanung wesentlich beeinflusst. Wie, zeigt eine aktuelle Ausstellung in der Samedner «La Tuor» auf.

MARIE-CLAIRE JUR

Wenn die Oberengadiner Seenlandschaft sich heute noch als ziemlich naturnahes Gebiet präsentiert, ist das nicht dem Zufall zu verdanken, sondern einem Jahrzehnte währenden Kampf gegen überbordende Bautätigkeit, Zersiedelung und Industrialisierungsversuche. Die Geschichte dieses Kampfes wird aktuell in der Samedner «La Tuor» nachgezeichnet, wo letzten Donnerstag die Ausstellung «Von der Bedrohung der Oberengadiner Seenlandschaft zur nationalen Raumplanung» eröffnet wurde. Kuratiert wurde diese umfassende Jahresschau von Christof Kübler.

Viele Landschaftsfotos, Skizzen und Pläne erwarten die Besucher, die sich vom ersten Stock bis unters Dach durch die einzelnen Ausstellungsebenen hocharbeiten. Auf Infotafeln sind in augenfällig grossen Lettern die wesentlichen Informationen und Geschehnisse textlich zusammengefasst. In Vitrinen liegen Originaldokumente, welche im Detail studiert werden können. Auf der obersten Ausstellungsebene schliesslich laden Videostationen ein, sich die Interviews mit wesentlichen Akteuren mit Bezug auf diese Thematik anzusehen. Zu Wort kommen unter anderem der Geschäftsführer der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz, Raimund Rodewald sowie sein Vorgänger Hans

Weiss, weiter Jost Falett, Präsident der Pro Lej da Segl, der Silser Gemeindepräsident Christian Meuli oder die Bergeller Gemeindepräsidentin Anna Giacometti (dieser Beitrag wird erst im Januar 2020 aufgeschaltet).

Bahn- und Stromprojekte

Um 1900 setzt im Zeichen der allgemeinen fortschreitenden Industrialisierung auch im Engadin ein Siedlungswachstum ein. Hotels entstehen, neue Verkehrswege werden geschaffen, Energieprojekte geschmiedet und Gewässerkorrekturen und Gesamtmeliorationen initiiert. Die Passstrassen werden massiv ausgebaut, 1903 wird die Albulabahn eröffnet; das Oberengadin bringt sich für die erhoffte touristische Entwicklung in Stellung. Ein gutes Dutzend Bahnprojekte sind zu Beginn des 20. Jahrhunderts im Engadin und Bergell angedacht, darunter auch eine «Orientbahn», die London mit Istanbul über eine Route durchs Bergell via Chiavenna verbindet. Doch mit dem Ausbau der RhB-Linie über den Berninapass bis nach Tirano bleiben die Oberengadiner Seenlandschaft und das Bergell bahntechnisch unerschlossen. Diese Gebiete geraten aber ins Visier der Befürworter der Wasserkraftnutzung. Verschiedene (Bündner) Projekte zur Nutzung des Silsersees und des Orlegnabachs (Maloja Orden) zur Stromgewinnung werden ausgearbeitet, eins von diesen hätte die Errichtung von durchgehenden Dämmen beim Silser und beim Malojaner Ufer des Silsersees zur Folge. Während mehrerer Jahrzehnte haben sich die Territorialgemeinden Sils und Stampa wie auch der Kanton Graubünden mit Konzessionsgesuchen auseinandergesetzt. Eine flankierende Wasserwirtschaftsgesetzgebung auf eidgenössischer Ebene gibt es noch nicht, doch es gibt Widerstand gegen die Pro-

jekte. Im April 1919 verabschiedet eine vom Kreisamt Oberengadin einberufene Volksversammlung eine Resolution, welche stipuliert: «Jede Industrialisierung der Oberengadiner Seen ... mit aller Energie zu bekämpfen.» Im März 1934 macht der Kanton den Bergeller Gemeinden und Sils einen Strich durch die Rechnung und genehmigt die von diesen vorgelegte Konzessionsakte für ein Stromprojekt nicht. Der Entscheid wird zwei Jahre später vom Bundesgericht gestützt. Es folgen Diskussionen um Entschädigungszahlungen an die Gemeinde Sils, entstanden durch die Oppositionsbewegung.

Pro Lej da Segl und Pro Surlej

Über Geld wird auch 1943 geredet, als laut über die Schaffung eines Silserseereservats nachgedacht wird. Sils würde einem solchen Reservat zustimmen - vorausgesetzt die Wasserabflussmengen des Silser- und Silvaplannersees zugunsten des St.Moritzer Kraftwerks dürften leicht reguliert und die ufernahen Wiesen der Seen trockengelegt werden. Sils und Stampa sollten zudem eine Entschädigung von 100000 Franken respektive 200000 Franken erhalten. Diese Mittelbeschaffung sollte zur grossen Herausforderung für die im Mai 1944 gegründeten Schutzorganisation «Pro Lej da Segl» werden. Bis Ende 1947 hat sie Zeit, die Entschädigungsgelder von 0,3 Millionen Franken aufzutreiben. Die zündende Idee hat Ernst Laur, der damalige Geschäftsführer des Heimatschutzes: Über die sogenannte Schoggitaler-Aktion fliessen im Februar 1946 aus allen Teilen der Schweiz fast 500 000 Franken in die Kasse der Pro Lej da Segl. Die ufernahen Gebiete von Silser- und Silvaplannersee sind somit vor der Überbauung gerettet, nicht aber die restlichen Land-

flächen, die im Zuge der nach dem Weltkrieg einsetzenden Hochkonjunktur grosszügig angelegt worden waren; in Surlej beispielsweise wäre Wohnraum für eine kleinere Stadt mit 24000 Einwohnern realisierbar gewesen. Dies ist die Stunde eines jungen Journalisten namens Franz Weber, der 1966 das Aktionskomitee «Pro Surlej» mitbegründet, das systematisch Landparzellen aufzukaufen beginnt, um sie der Bauspekulation zu entziehen. Auch hierzu bietet die Öffentlichkeit Hand, indem sie im Rahmen eines Benefizanlasses der Organisation Pro Surlej gut 450000 Franken zukommen lässt.

Rückzonungen und Quartierplanungen

Doch alle diese Initiativen genügen nicht. Es braucht bessere Gemeindegesetzgebungen und übergeordnete Verordnungen zum Schutz der Oberengadiner Seenlandschaft. 1972 segnet der Bündner Grosse Rat eine solche Verordnung ab, dank der das übrige Gemeindegebiet von St.Moritz, Sils (samt

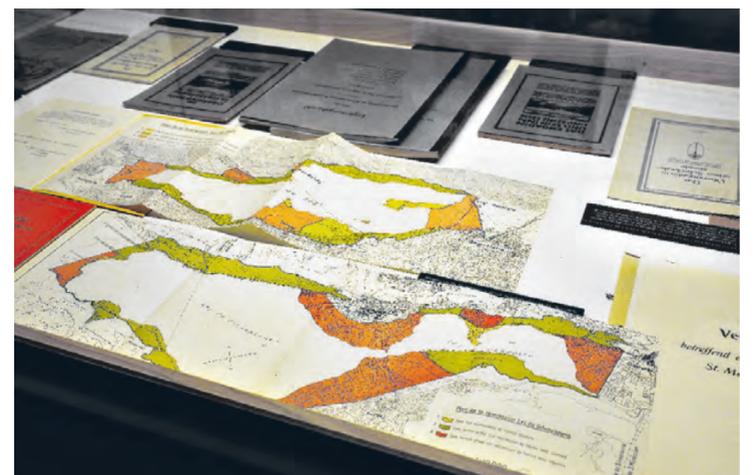
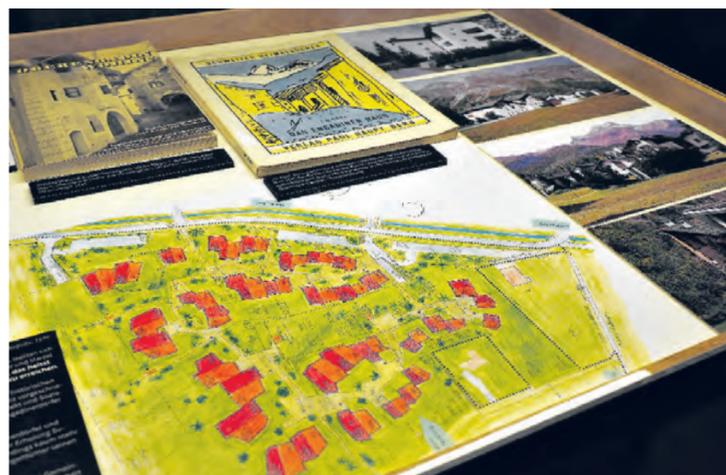
Fextal), Silvaplana und Stampa vor der Überbauung geschützt wird.

Die Erfahrungen, welche im Oberengadin gesammelt werden, fliessen auch auf eidgenössischer Ebene in die sich entwickelnde Raumplanung ein. Der bewusster Umgang mit der Ressource Land und Landschaft wird unter dem Stichwort «Verdichtung» in Sils durchexerziert, wo für die Erstellung des Wohnquartiers Seglias der allererste Quartierplan der Schweiz entwickelt wird. Das Verfahren wird landesweit Schule machen. Als beispielhaft gilt auch die Rückzonungsaktion, dank der 1975 die Gemeinde Sils 420000 Quadratmeter Bauland für zwölf Millionen Franken auszont. Zehn Prozent müssen die Silser Steuerzahler berappen, zehn Prozent die Region, 22 Prozent der Kanton, 45 Prozent der Bund und 12,5 Prozent die Pro Lej da Segl.

www.latuor.ch: Die Ausstellung ist bis Oktober 2020 zu sehen, jeweils mittwochs bis sonntags von 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr. Führungen mit Christof Kübler am Do, 16. Januar und Do, 13. Februar um 18.30 Uhr.



Blick in die aktuelle Ausstellung der Samedner «La Tuor», mit einem übergrossen Facsimile des legendären Schoggitalers.



Fast die ganze Silserebene sollte überbaut werden, dies ist dank den Rückzonungen nicht geschehen (links). Der Gedanke von der Siedlungsverdichtung wird im Silser Wohnquartier Seglias konkretisiert (mittig). Die Ufergebiete der Oberengadiner Talseen erhalten einen unterschiedlich ausgestalteten Schutzstatus. Die Reservatspläne werden 1947, 1950 und 1951 unterschrieben (rechts.).

Fotos: Marie-Claire Jur



Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadin.online



Das Portal der Engadiner.

Veranstaltungen

Bilder von Esther Rauch in der La Suosta

Madulain Am Freitag, 27. Dezember, findet um 17.00 Uhr in der Galerie La Suosta an der Via Principela 80, gleich unterhalb des Bahnhofs, die Vernissage einer Bilderausstellung der Zuozer Künstlerin Esther Rauch statt. In Anwesenheit der Künstlerin wird die Präsidentin des Kulturarchiv Oberengadin, Dora Lardelli, eine Einführung halten. Für die musikalische Begleitung sorgen Maya Homburger mit der Barockvioline und Barry Guy am Kontrabass.

Esther Rauchs Naturbilder sind bis Ende Februar in der Galerie La Suosta ausgestellt. Diese ist jeweils dienstags bis freitags von 15.00 bis 18.00 Uhr geöffnet oder nach Vereinbarung unter Telefon 079 639 62 03. (Einges.)

Konzert mit zwei Cellisten

Zuoz Am Donnerstag, 26. Dezember um 17.00 Uhr spielen in der reformierten Kirche in Zuoz die beiden Cellisten Christine Meyer und Mathias Kleiböhmer Originalkompositionen für zwei Celli von Jacques Offenbach, Domenico Gabrielli, Jean Barrière und Friedrich August Kummer.

Die beiden Musiker stellen der Musik Bilder aus der gleichen Zeit gegenüber, die sie mitbringen und vergleichend kommentieren. Erstaunlich, wie sie zueinanderpassen, wie die hörbare Atmosphäre der Musik in den Bildern optisch sichtbar wird.

Ein besonderer Abend am zweiten Weihnachtstag im wunderschönen Ambiente der Zuozer Kirche. Eintritt frei, Kollekte. (Einges.)

Orchesterstücke, Arien und Weihnachtslieder gab die Kammerphilharmonie Graubünden am Sonntag zusammen mit einem illustren Tenortrio zum Besten. Leo Wundergut alias Christian Jott Jenny würzte den Konzertabend mit witzigen, teils bitterbösen (Polit-) Einlagen.

MARIE-CLAIRE JUR

Wenn das übliche Einstimmen der Instrumente zu Konzertbeginn von einem Moderator als Programmnummer «Tohuwabohu wauwau» präsentiert wird, besteht für das Publikum kein Zweifel: Die folgenden 80 Minuten können nicht zu hundert Prozent seriös gemeint sein. Diese Erfahrung machten am Sonntag im St. Moritzer Hotel Reine Victoria alle diejenigen, die zum Weihnachtskonzert «Pool-Position. Musik gewordenes Winter-Wunderland» gekommen sind. Wohl gab es viel Musik und Gesang an diesem Abend zu hören, und dies auf einem exzellenten Niveau. Aber so richtig ernst war den Protagonisten nicht zumute, weder den 44 Instrumentalistinnen und Instrumentalisten des Orchesters, die unter der Leitung ihres Dirigenten Philippe Bach aufspielten, noch den drei Tenören Benedetto Rubini, Ernst Müller-Thurgau und Leo Wundergut. Letzterer ist hierzulande auch unter seinem zivilen Namen Christian Jott Jenny bestens bekannt. Leo Wundergut übernahm an diesem Abend auch die Rolle des Gastgebers und Moderators und führte kommentierend durch das Konzert, wobei einzelne Ankündigungen gleich-



Belcanto-Hörgenuss mit satirischen Einlagen (von links): Benedetto Rubini, Leo Wundergut und Ernst Müller-Thurgau. Hinter dem Bild verbirgt sich ein Video, das mit der «EngadinOnline»-App aktiviert wird. Foto: Marie-Claire Jur

sam zu satiregetränkten längeren Einlagen mutierten.

Verweise auf brisante Themen

Mit einem Riesengelächter und Applaus wurde beispielsweise Wunderguts Ansage quittiert, nach dem Konzert seien alle zur einer Tombola eingeladen, an welcher als Hauptpreis eine Anstellung als Tourismusdirektor für das Engadin winke, gesponsert von den Bergbahnen. Allerdings müsse man sich für drei Monate verpflichten...den zweiten Preis an dieser Tombola verdanke Wundergut direkt beim in der ersten Reihe sitzenden Bündner Re-

gierungsrat Jon Domenic Parolini: «Ein Wochenende in der Jagdhütte von Adam Quadroni, inklusive Rücktransport durch die Kapo und Wellness-Aufenthalt im Waldhaus Chur.» Als Trostpreis an dieser fiktiven Tombola winkte die kostenlose Teilnahme an einer «Vorversammlung» des Unterengadiner Baumeisterverbandes, inklusive Untersuchung durch die WEKO...

Wundergut zeigte auf der Bühne aber auch vorzügliche gesangliche Qualitäten, beispielsweise als er mit Benedetto Rubini und Ernst Müller-Thurgau italienische Bel Canto Arien anstimmte, wie das beschwingte «La donna è mobile»

aus Giuseppe Verdis «Rigoletto». Nach der ersten Strophe liess er es sich aber nicht nehmen, einen Orchestermusiker wegen eines Fehltones für zwei Minuten auf die Strafbank zu schicken. So war das ganze Konzertprogramm durchsetzt von witzigen Andeutungen und Wortspielen. Maria, die Heilige Mutter Gottes wurde gar als sehr fortschrittliche Frau angepriesen, da sie ihr Kind vom ersten Tag an in die Krippe gegeben habe...

Jingle Bells durfte nicht fehlen

Die drei Tenöre traten nicht nur im Trio auf, sie brillierten auch in Soli-Darbietungen. Ernst Müller-Thurgau in der Baritonarie «In diesen heil'gen Hallen» aus Wolfgang Amédée Mozarts «Zauberflöte» und Benedetto Rubini in einer Arie aus Gaetano Donizetti «La fille du régiment». Auch auf einen musikalischen Ausflug ins Schweizer Volksliedgut («Nach em Räge schiint d'Sunne») nahmen die Konzertisten ihr Publikum mit, bevor mit einem Medley aus verschiedenen US-amerikanischen Weihnachtsliedern die Atmosphäre einen Hauch süsslich-kitschig wurde.

Kein Konzert ohne Zugabe. Der fast eineinhalbstündige Abend schloss mit dem rätomanischen Volkslied «Dorma bain» - dies nachdem vorgängig schon das Pendant «Nessun dorma» aus Giacomo Puccinis «Turandot» erklingen war.

Übrigens, für alle diejenigen, die es noch nicht wussten: Benedetto Rubini war früher Stimmenzähler bei Italiens Premier Silvio Berlusconi. Er bietet seine arithmetischen Dienste bei Bedarf auch Engadiner Gemeinden an - natürlich gegen Bezahlung.

www.kammerphilharmonie.ch

Dienstjubiläen

Gratulation Im Gesundheitszentrum Unterengadin in Scuol können Sandra Cristina Barbosa da Costa und Irene von Salis auf zehn Jahre zurückblicken. Das CSEB dankt den langjährigen Mitarbeitenden für ihr grosses Engagement zugunsten der Unternehmung. (Einges.)

Anzeige

GRAND HOTEL KRONENHOF
PONTRESINA
★★★★★

29 SUNDAY
DEZ
22.00 h NIGHT FEVER

Exciting Beats und cool Vibes vom Publikumsliebbling «Ten Ahead» in der einmaligen Atmosphäre unseres historischen Weinkellers.

CHF 30 p.P.

T +41 81 830 30 30
info@kronenhof.com
www.kronenhof.com

WETTERLAGE

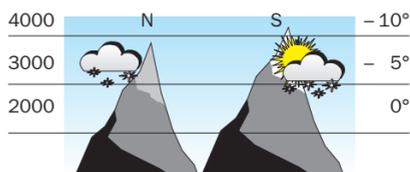
Die Alpen liegen zwischen einem Hoch bei Spanien und tiefem Luftdruck über Nord- und Nordosteuropa in einer sehr kräftigen West- bis Nordwestströmung, mit der ein weiteres Frontensystem gegen die Alpennordseite gelenkt wird. Die Alpensüdseite ist dabei etwas wetterbegünstigt.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Auf Warmfront folgt Kaltfront! Zu Tagesbeginn kann sich noch die schwache Zwischenbesserung der Nacht behaupten. Der Tag startet gering bewölkt. Die Sonne wird sich kaum zeigen, denn rasch ziehen Wolken einer Warmfront auf. Dabei kommt es am Vormittag zu leichtem Niederschlag, die Schneefallgrenze liegt zunächst unter 1000 Meter. Mit auflebendem Nordwestwind erreicht vorübergehend deutlich mildere Luft die Täler, die Schneefallgrenze steigt tagsüber über 1500 Meter an. Mit der nachrückenden Kaltfront fällt dann der Schnee wieder unter 1500 Meter.

BERGWETER

Mit der Warmfront greifen dichte Bewölkung und Schneefall auf die Berge südlich des Inns über. Mit der Kaltfront wird nachmittags der Nordwestwind stärker. Nördlich des Inns behauptet sich ein Nordweststau, südlich des Inns machen sich zunehmend leicht nordföhnige Effekte bemerkbar.



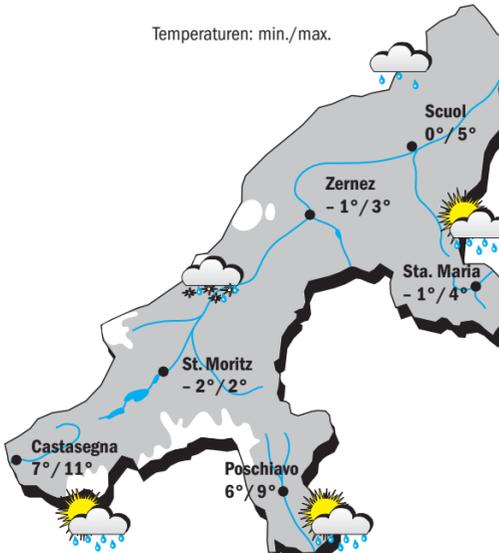
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	-3°	Sta. Maria (1390 m)	-1°
Corvatsch (3315 m)	-14°	Buffalora (1970 m)	-5°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	-2°	Vicosoprano (1067 m)	3°
Scuol (1286 m)	-1°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	5°
Motta Naluns (2142 m)	-8°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
☁	☀	☀
°C	°C	°C
-3 / 3	-1 / 1	-1 / 2

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
☁	☀	☀
°C	°C	°C
1 / 2	1 / 5	4 / 4